Sechzig Handstücke

für

angehende Klavierspieler

von

Daniel Gottlob Türk,

Musikdirektor in Halle.

Erster Theil.

Zweyte Auflage.

Leipzig und Halle,

auf Kosten des Verfassers; in Kommission bey Schwickert in Leipzig, und bey Hemmerde und Schwetschke in Halle.

1797.

06/071/79 92

BSB MÜNCHEN

4 Mus.pr. 2009 : 2607-42

Vorerinnerung zur ersten Auflage.

Ob diese Handstücke nicht ganz ohne Werth sind, und beym Unterrichten mit Nutzen gebraucht werden können; dies muß ich von der Entscheidung unparteyischer Kenner erwarten. Nur so viel darf ich davon sagen, daß es mir ungemein schwer geworden ist, mich in mehr als einer Rücksicht so sehr einzuschränken, und dabey zur Anwendung der wichtigsten Regeln und Grundsätze beym Klavierspielen Gelegenheit zu geben.

Hoffentlich wird man wenigstens die erstern Stücke außerordentlich leicht finden. Und dennoch setze ich auch hierbey schon einige Vorübungen z. E. das Spielen der gewöhnlichsten Tonleitern, verschiedener Terzen- Quarten- und Quintensprünge ꝛc. mit jeder Hand ins besondere voraus. Ohne diese und andere vorhergegangene Uebungen dürfte mancher Lernende, wenn er mit beyden Händen zugleich spielen soll, sogar die leichtesten Stücke noch zu schwer finden. Solche kleine, blos für Eine Hand bestimmte, Vorübungsexempel aufzuschreiben, kann dem Lehrer nicht schwer werden. Aus ökonomischen Grüuden hielt ich es nicht für rathsam, hier einen oder mehrere Bogen damit auszufüllen. Uebrigens habe ich die Stücke, so viel, als möglich, nach den darin zunehmenden Schwierigkeiten geordnet. Indeß kann man, den Fähigkeiten dieses oder jenes Lernenden gemäß, allerdings eine andere Ordnung dabey befolgen. Daß aber, zur Bildung eines Sonatenspielers, diese sechzig Handstücke allein nicht hinreichend sind, und daß man also, der ohnedies nöthigen Abwechselung wegen, auch Tonstücke von andern Komponisten spielen lassen muß; dies bedarf keiner weitern Erinnerung.

Die Fingersetzung bezeichnete ich, (außer bey No. 1. und 31.) absichtlich nicht durchgängig, sondern nur da, wo mir eine bestimmte Andeutung oder ein Wink am nöthigsten zu seyn schien, und zwar aus folgenden Gründen. Durch viele hinzugefügte Ziffern wird, wie bekannt, das Ganze schwer zu übersehen. Hauptsächlich aber muß, dünkt mich, der Zögling in gewöhnlichen Fällen d. h. da, wo keine merkwürdige Abweichung von der Regel nothwendig ist, die erforderliche Applikatur selbst anwenden lernen. Dies giebt Gelegenheit zu mancher nützlichen Bemerkung, zum eigenen Nachdenken u. d. gl. Da aber sogar C. P. E. Bachs bezeichnete Fingersetzung in einzelnen Fällen nicht ganz zweckmäßig gefunden wurde: so darf ich wohl um so viel weniger hoffen, daß man mir in dieser Hinsicht überall, und ohne Ausnahme, beystimmen werde. Um jedoch alles mögliche zu thun, bemerkte ich hin und wieder zwey brauchbare Applikaturen; und dennoch ist öfter wenigstens noch eine dritte möglich. Ich verweise deswegen hier nochmals auf die, in meiner Klavierschule S. 131. befindliche Anmerkung. Auch versteht es sich, daß man Kindern in verschiedenen Fällen eine Fingersetzung erlauben muß, die Erwachsenen nicht verstattet werden darf. Eine große Hand erreicht z. B. Serten noch ziemlich bequem mit dem zweyten und fünften Finger, dem Kinde hingegen würde diese Spannung unmöglich, oder doch äußerst unbequem seyn.

Bey den deutschen Ueberschriften — die anfangs vielleicht ein wenig auffallen dürften — hatte ich vorzüglich die Absicht, auf den herrschenden Charakter oder auf irgend einen besondern Zweck des Tonstückes aufmerksam zu machen, und dadurch den Lernenden, seinen Kräften gemäß, dem jedesmal erforderlichen Vortrage etwas näher zu bringen. Ich wählte dazu einzelne Verse von allgemein geschätzten Dichtern, Sentenzen, Sprüchwörter, kurze Inhalts-Anzeigen u. d. gl. Oft wären freylich mehrere Worte, als der hierzu bestimmte Raum erlaubte, nöthig gewesen. Indeß kann doch schon dies wenige einigen Nutzen schaffen, wenn man dem Lernenden zeigt, welcher Vortrag in diesem oder jenem Falle erfordert wird.

Diejenigen langsam zu spielenden Tonstücke, die vorzüglich Ausdruck und eigenes Gefühl voraussetzen, brachte ich aus Gründen größtentheils in die vierte Abtheilung. Zur Verfeinerung des Vortrages ꝛc. schienen mir einige Stücke von dieser Art durchaus nothwendig zu seyn; ob

sie

sie gleich nicht jeder Anfänger schmackhaft finden wird. Uebrigens denke ich für die nöthige Mannigfaltigkeit gesorgt zu haben. Besonders mischte ich mehrere Stücke mit ein, wodurch die Lust zur Erlernung des Klavierspielens unterhalten, und zuweilen gleichsam wieder angefrischt werden kann. Da manche Anfänger nur Klaviere von C bis c haben, so schränkte ich mich fast durchgängig auf diesen Umfang ein.

Noch muß ich einige, in den Citaten gebrauchte, Abkürzungen erklären. Durch Kl. wird auf meine Klavierschule, durch Azg. aber auf den Auszug aus derselben verwiesen. S. bedeutet Seite; Anm. Anmerkung; f. (und) folgende, (nämlich Seite.) Zur Ersparung des Raums ist das S. größtentheils weggelassen worden. Kl. 141. heißt also: Klavierschule, Seite 141. u. f. w. Die Bedeutung der übrigen Zeichen und Kunstwörter, deren ich absichtlich viele anbrachte, findet man insgesammt in meiner Klavierschule, und bey weitem die mehrsten auch in dem Auszuge erklärt. Halle, im August, 1792.

Zur zweyten Auflage.

Hauptsächlich dem Wohlwollen und der gütigen Nachsicht des musikalischen Publikums habe ich es zu verdanken, daß von diesen Handstücken in wenigen Jahren beynahe 2500 Exemplare gekauft worden sind. Denn bald nach dem Abdrucke der ersten Auflage entdeckte ich selbst verschiedene Unvollkommenheiten und Mängel darin. Ob nun gleich dessen ungeachtet die, mir bekannt gewordenen, Urtheile darüber sehr günstig ausfielen, so suchte ich doch diesen Anfangsstücken, bey der gegenwärtigen zweyten Auflage, eine größere Vollkommenheit zu geben. Einige derselben, z. B. No. 2, 8, 51, 57 ꝛc. glaubte ich in dieser Hinsicht ganz, oder doch größtentheils, umarbeiten zu müssen; bey andern hingegen bemühte ich mich, blos einzelne Stellen zu verbessern. Sollte es mir nunmehr gelungen seyn, durch diese zwar kleine, aber gewiß nicht ganz leichte, Arbeit angehenden Klavierspielern einigermaßen nützlich zu werden: so hätte ich meinen Endzweck dabey erreicht. Halle, im März, 1797.

Der Verfasser.

Verbesserungen:

Seite 11. Zeile 5. Takt 5. soll statt *dolce* stehen: *cresc.*
Seite 29. Takt 1. fehlt unter oder neben dem ∾ ein *).
Ebend. fehlt unten in der ersten Zeile nach bereits das Wort bis.
Ebend. sollen Takt 4. statt der drey nur zwey Sternchen stehen.
Seite 30. Zeile 2. Takt 4. gehören die beyden Ziffern 2 und 4 weiter links, unter das a und g.

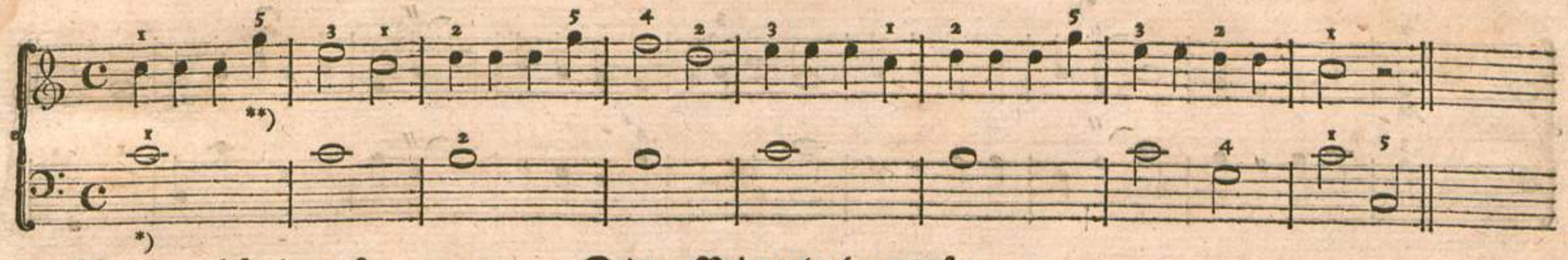
Verschiedene andre Kleinigkeiten verdienen nicht angemerkt zu werden, weil sie sehr unerheblich und leicht zu berichtigen sind.

Erste Abtheilung.

Kurze und sehr leichte, blos zweystimmige Handstücke.

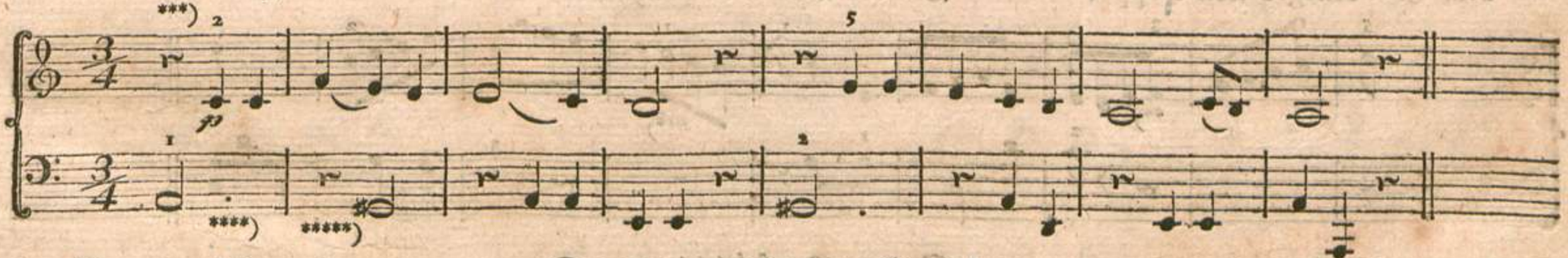
Aller Anfang ist schwer.

No. 1. Allegro, più tosto Presto.



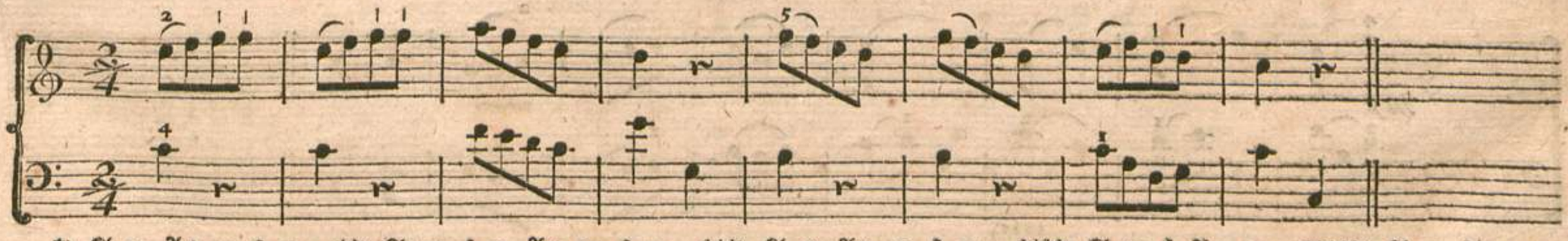
Die Viertelpause.

No. 2. Adagio mesto.



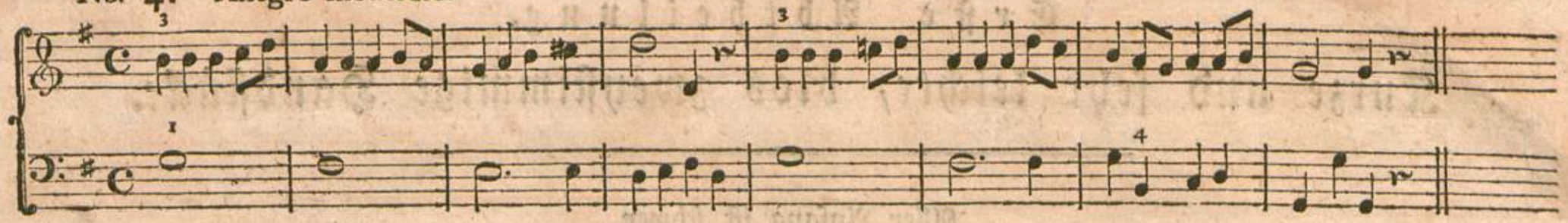
Der muntere Knabe.

No. 3. Allegretto.

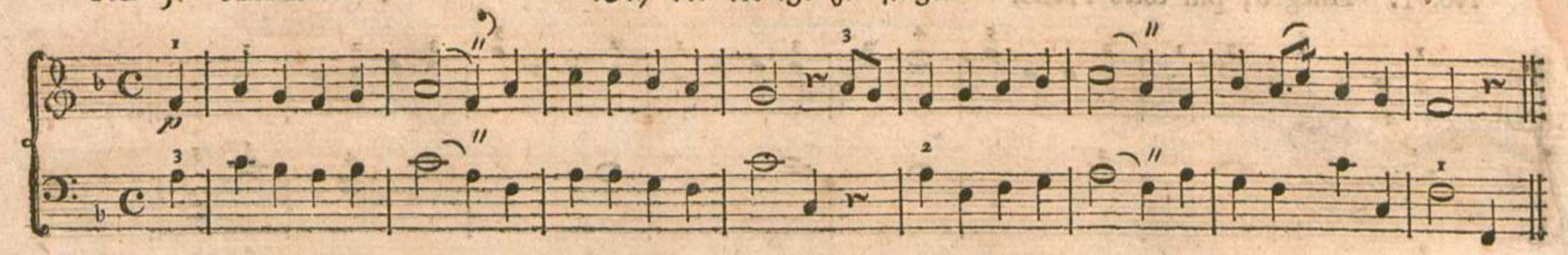


*) Kl. 73. Azg. 44. §. 39. **) Kl. 141. §. 13. Azg. 90. §. 12. ***) Kl. 83. Azg. 50. §. 45. ****) Kl. 80. f. Azg. 49. *****) Kl. 43. Azg. 85.
†) Wer dieses A auf seinem Klaviere nicht hat, der kann dafür das vorhergehende höhere A greifen.

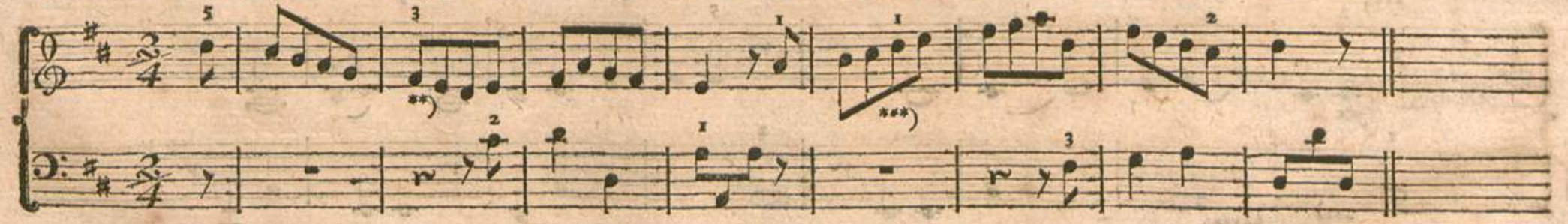
No. 4. Allegro moderato.



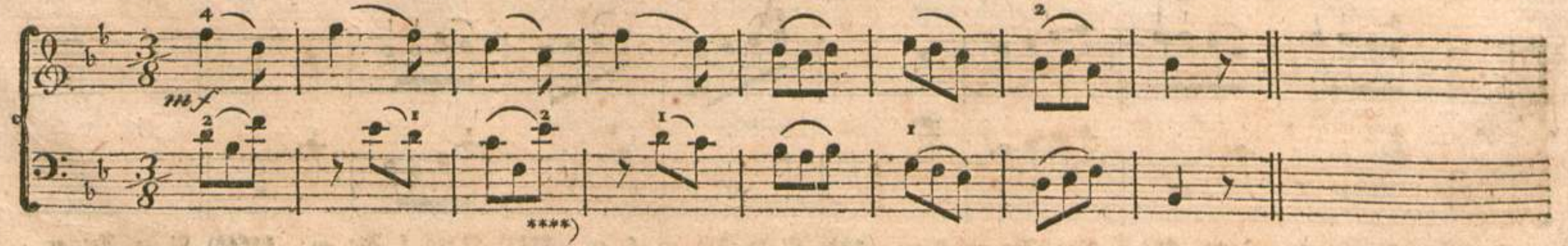
No. 5. Andantino. Bey der Wiege zu singen.



No. 6. Allegro non troppo. Die Tonleiter.



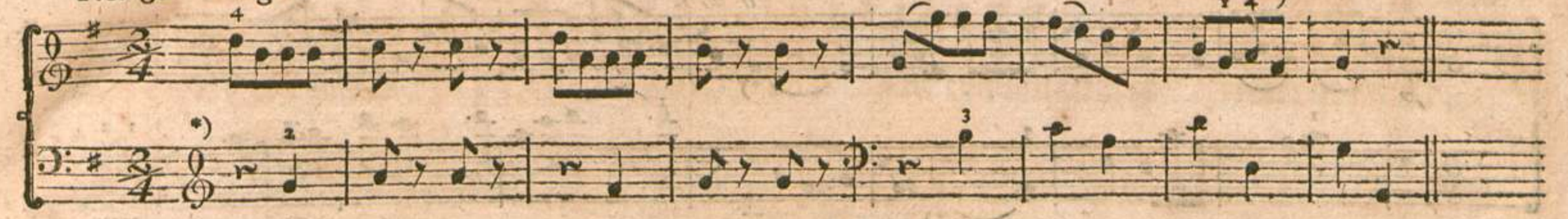
No. 7. Andante compiacevole. Der Gefällige.



*) Wo dieses Zeichen // steht, wird der Finger früher von der Taste gehoben, als es außerdem geschehen sollte. (Man giebt also einen solchen Ton nur kurz, und verhältnißmäßig schwach an. Kl. 342. Azg. 199. 200. Anm. **) Kl. 136. §. 9. Azg. 86. §. 8. ***) Kl. 134. §. 8. Azg. 86. §. 7. ****) Kl. 131. §. 6. Azg. 83. §. 5.

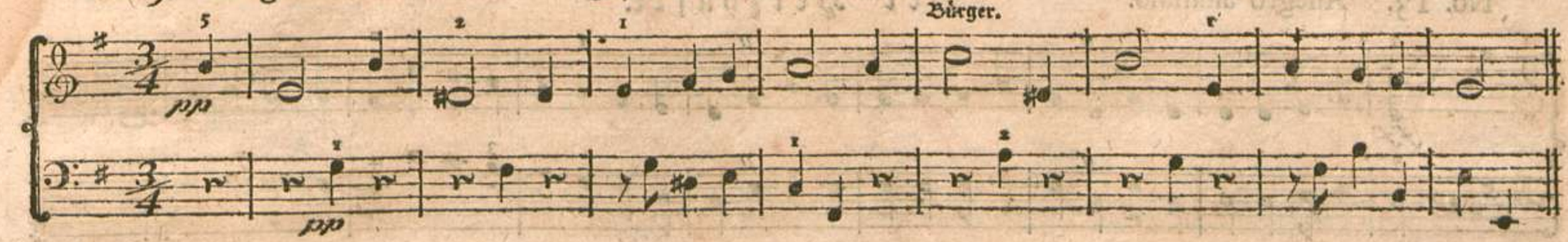
No. 8. Allegro.

Hölty.

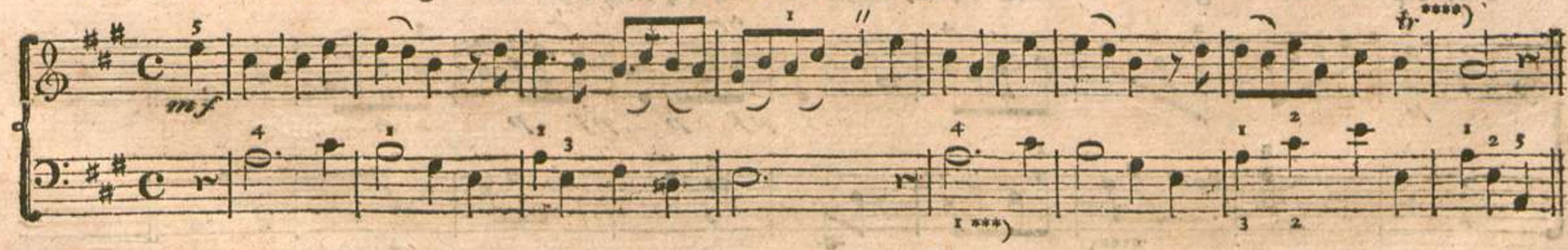


No. 9. Largo molto e tenero. Ich bin so matt und krank —

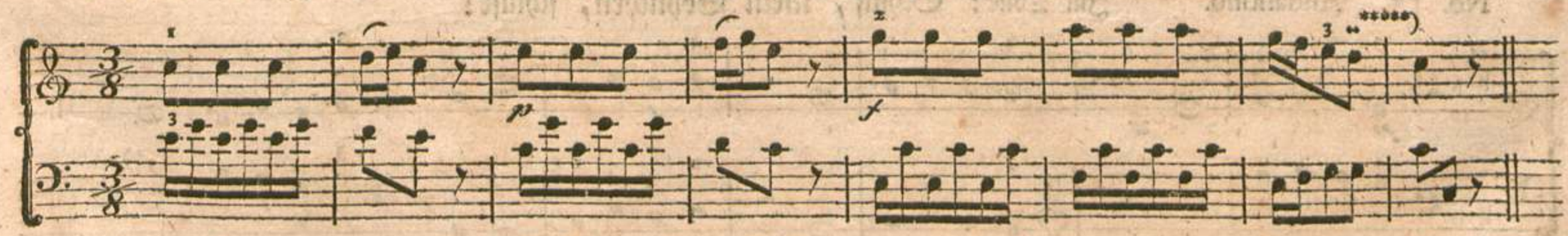
Bürger.



No. 10. Andante con grazia. Kinder = Romanze.



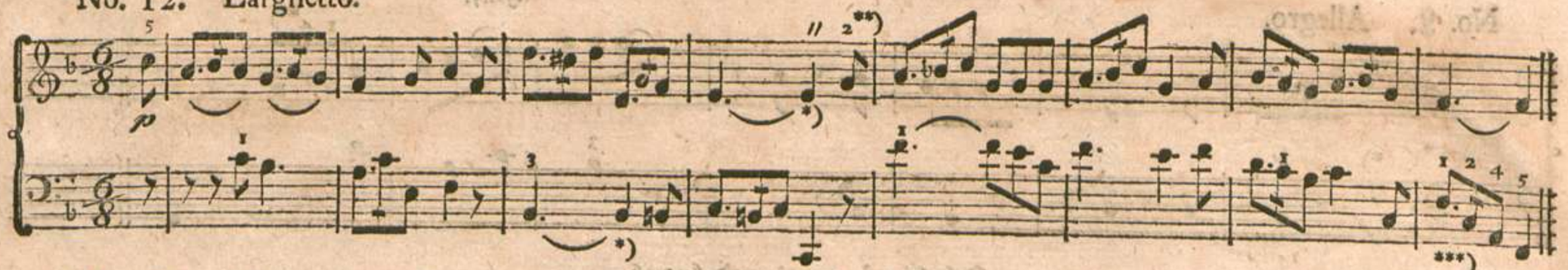
No. 11. Allegretto. Lust und Lieb' zu einem Ding' ꝛc.



*) Kl. 101. h). Anz. 122. 123. k). **) Kl. 140. §. 12. Anz. 89. §. 11. ***) Wenn bey einfachen Griffen über und unter den Noten Ziffern stehen, so kann die eine oder die andre dadurch bezeichnete Fingersetzung gewählt werden, je nachdem man diese oder jene für seine Hand bequemer, oder sonst besser findet. Kl. 130. §. 4. Anz. 83. ****) Kl. 252. 255. §. 32. und S. 257. §. 34. Anz. 160. §. 15. und S. 162 f. *****) Kl. 271. §. 55. Anz. 169. §. 31.

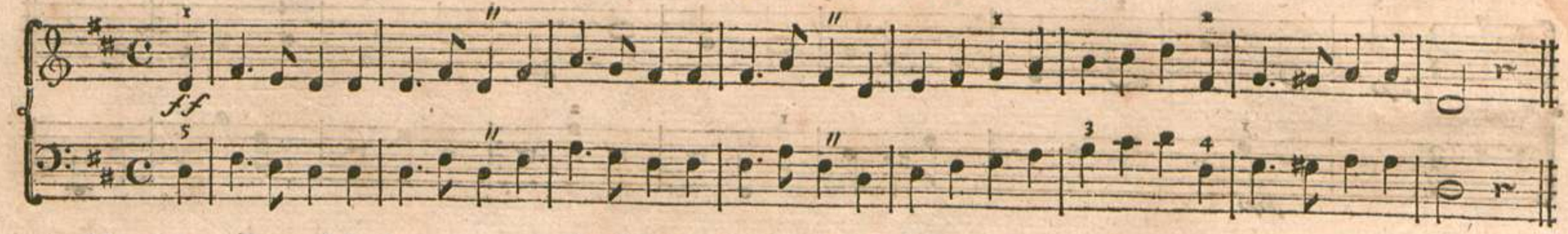
Der Gutmüthige.

No. 12. Larghetto.



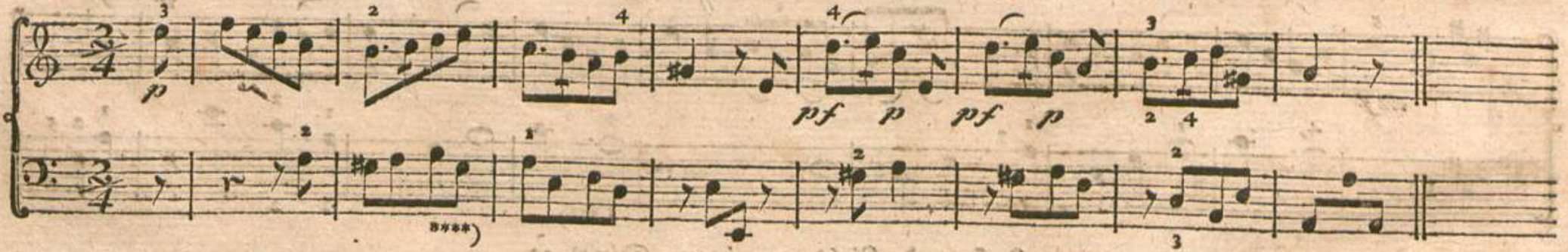
Der Herzhafte.

No. 13. Allegro animoso.

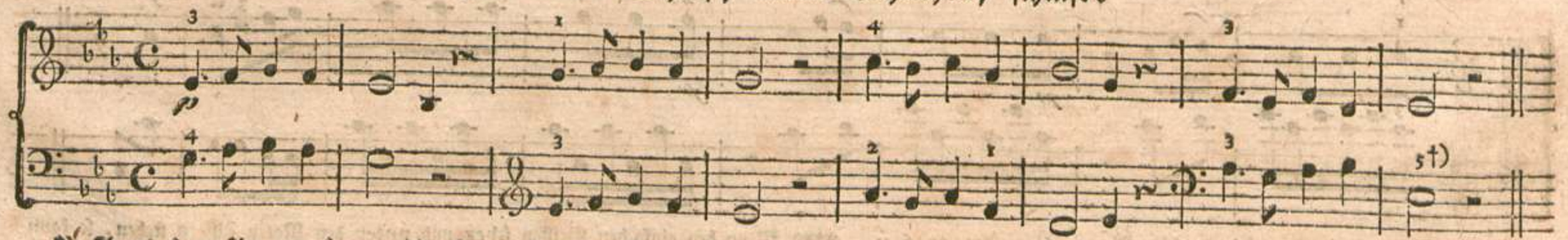


Gefühl der Wehmuth.

No. 14. Poco Adagio.



No. 15. Andantino. Im Tone: Schlaf', mein Söhnchen, schlafe!



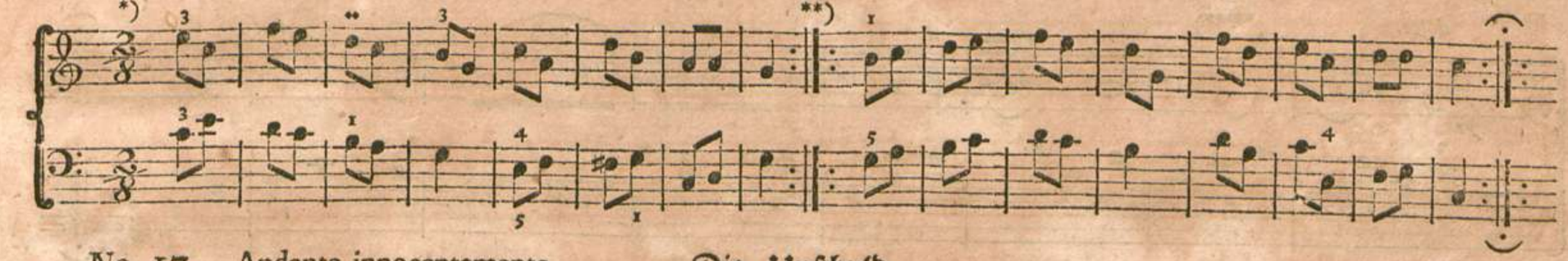
*) Kl. 336. §. 41. Azg. 210. §. 29. **) Kl. 133. §. 7. und S. 343. Anm. Azg. 85. und S. 199. 2). Hier, und nach jedem Einschnitte, kann man sich also in Absicht auf die Fingersetzung ohne Bedenken eine Freyheit erlauben. ***) Kl. 142. Azg. 91. ****) Kl. 46. Azg. 26. §. 17. †) Kl. 132. Azg. 84.

Zweyte Abtheilung.

Etwas längere, ebenfalls nur zweystimmige Handstücke.

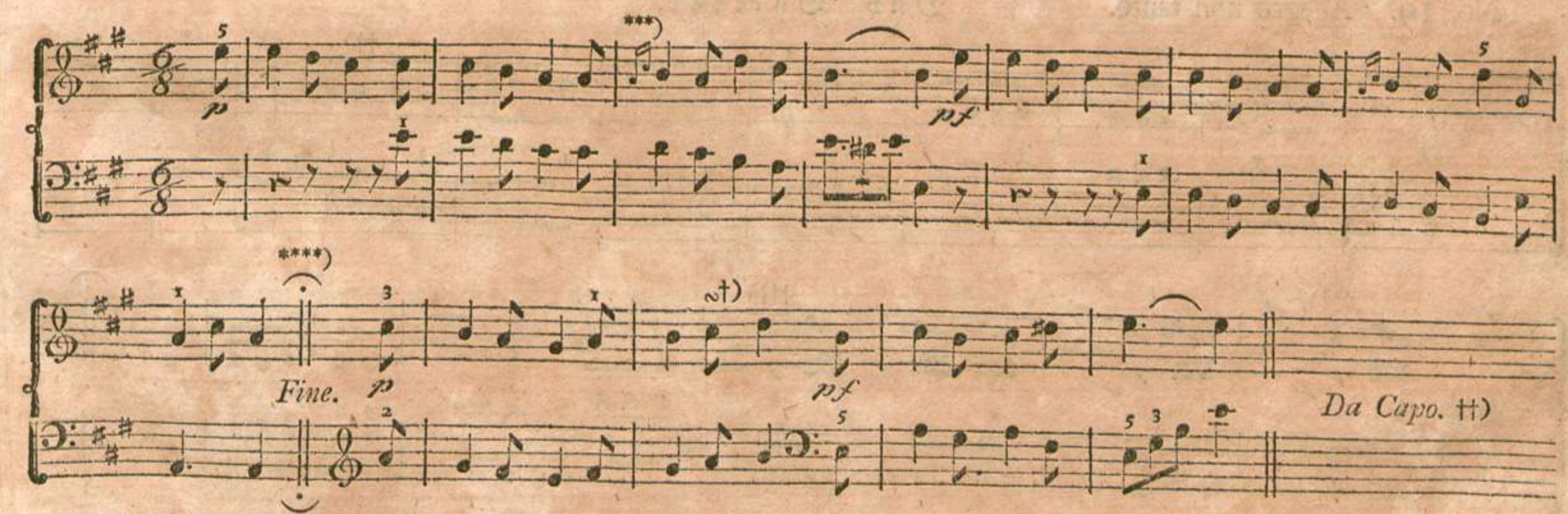
Die Kinderjahre.

No. 16. Allegretto leggiere.



Die Unschuld.

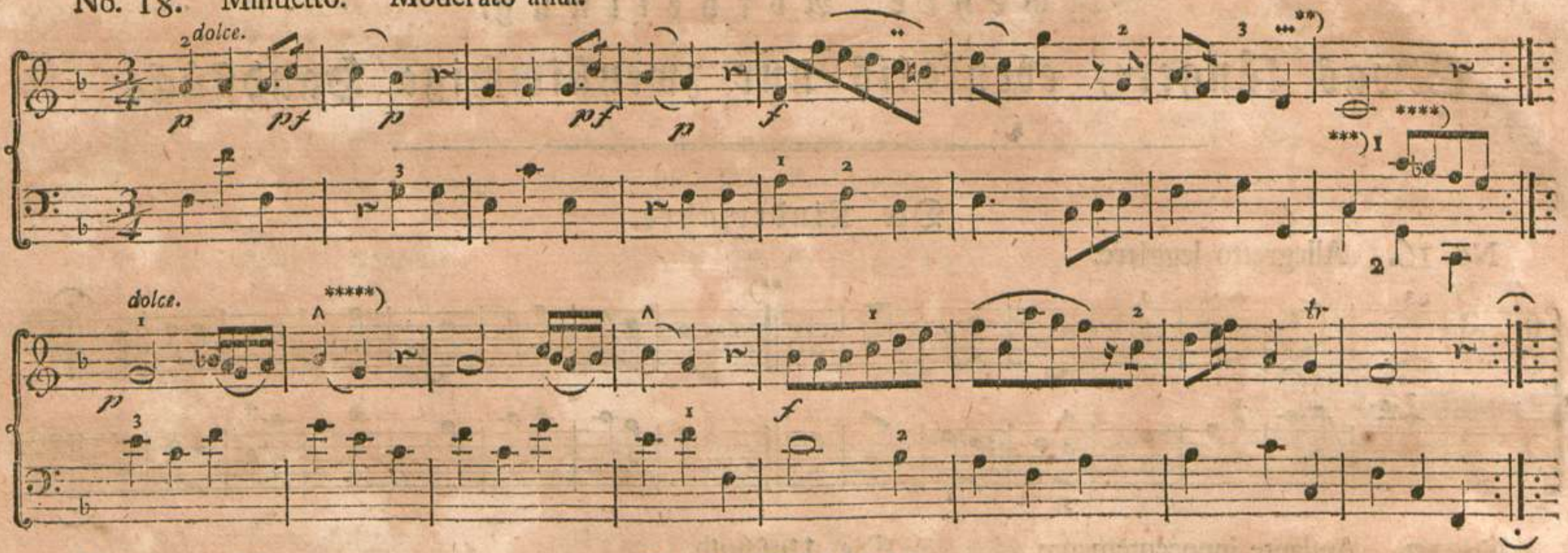
No. 17. Andante innocentemente.



*) Kl. 360. §. 47. u. S. 361. Abg. 212. §. 34. u. S. 213. **) Kl. 118. §. 82. Abg. 3. §. 71. ***) Kl. 241. f. Abg. 153. ****) Kl. 119. Anm. 2. und S. 122. §. 85. desgl. S. 127. §. 90. Abg. 74. Anm. u. S. 76. §. 74. desgl. S. 80. †) Kl. 283. Abg. 174. §. 40. ††) Kl. 125. §. 87. Abg. 77. §. 76.

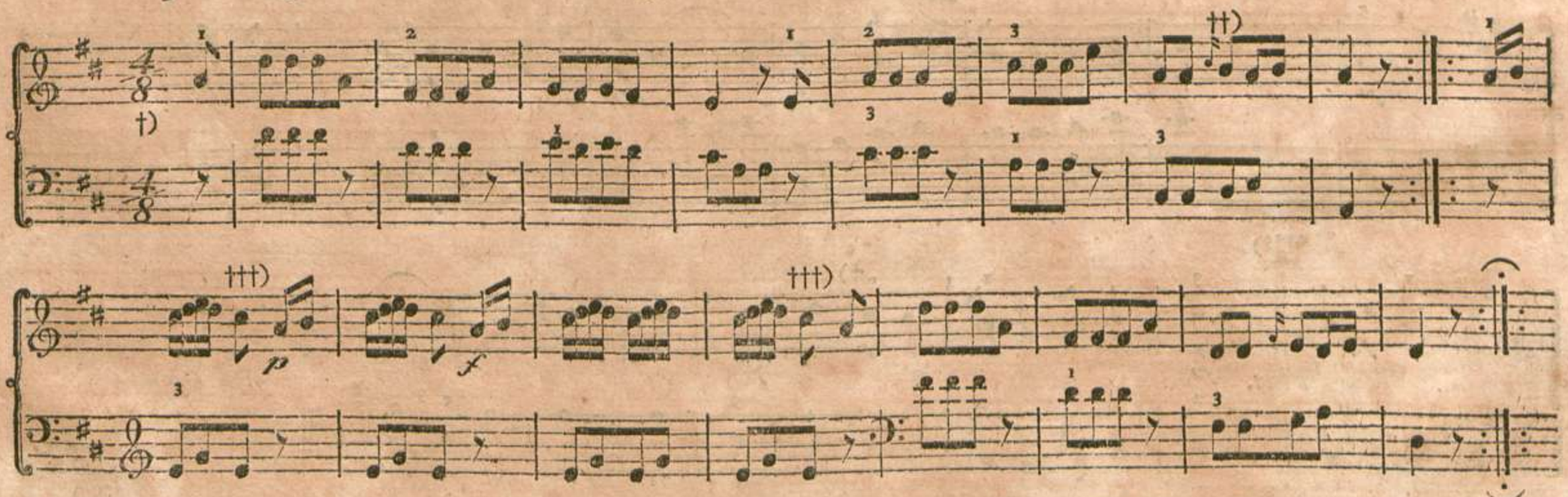
Wie sie eigentlich seyn soll. *)

No. 18. Minuetto. Moderato assai.



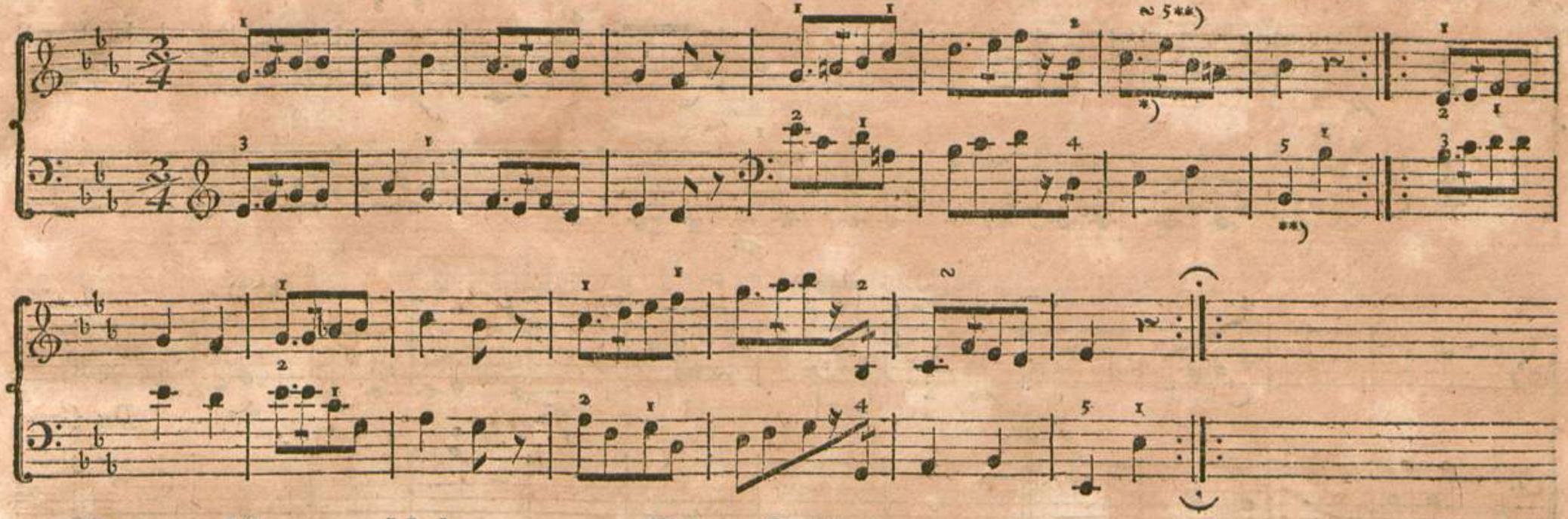
No. 19. Allegro non tanto.

Das Ballett.

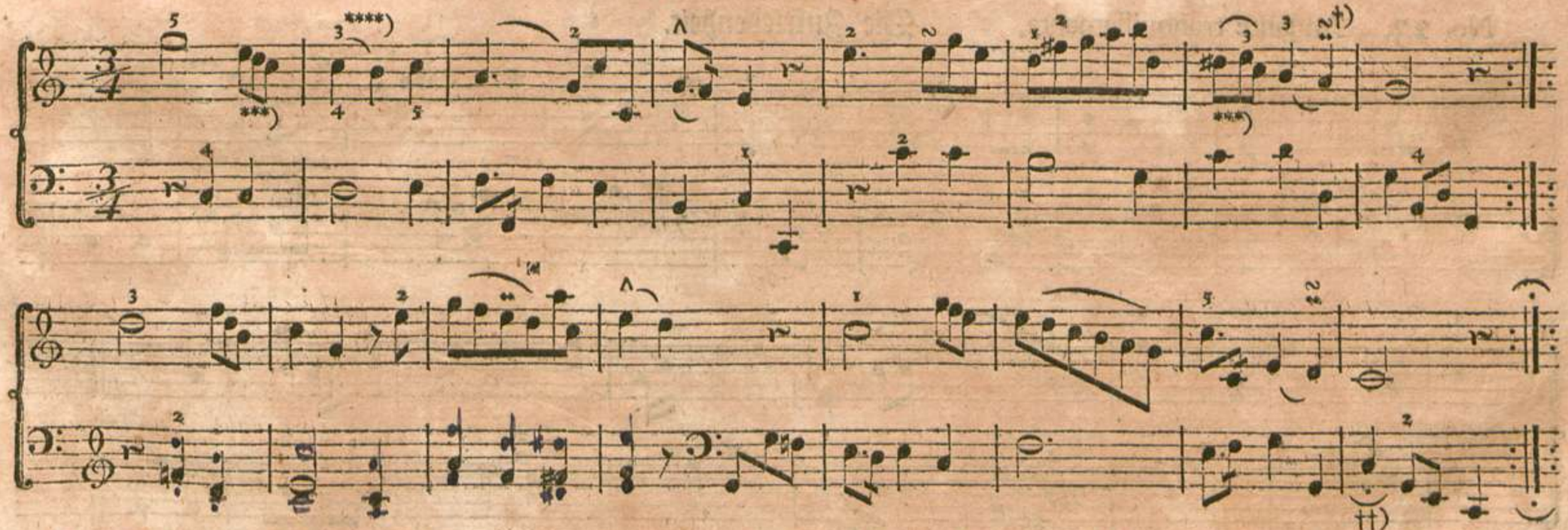


*) Die Menuett soll nämlich, nach Sulzers Theorie ꝛc. nur zweystimmig, ein darauf folgendes Trio zur Abwechselung aber durchaus dreystimmig seyn. **) Kl. 256. §. 33. Azg. 162 §. 19. ***) Kl. 125. §. 88. Azg. 78. §. 77. (Man spielt das erstemal blos die aufwärts, und bey der Wiederholung die abwärts gestrichenen Noten.) ****) Kl. 160. c) f). Azg. 103. c) f). *****) Kl. 337. und 338. Azg. 197. †) 361. Azg. 213. ††) Kl. 206. §. 9. und S. 235. 15). Azg. 131. §. 2. und S. 146. c). †††) Kl. 345. Anm. Azg. 201. Anm.

No. 20. Andantino.

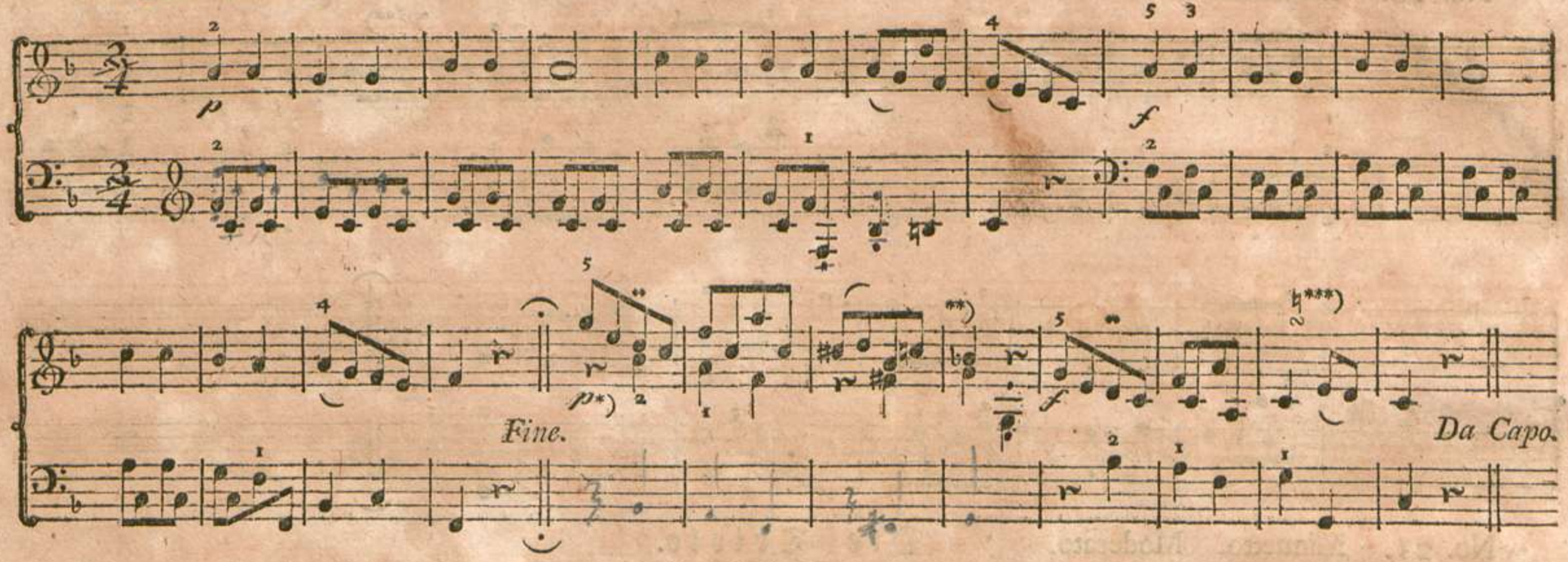


No. 21. Minuetto. Moderato. Die Triole.

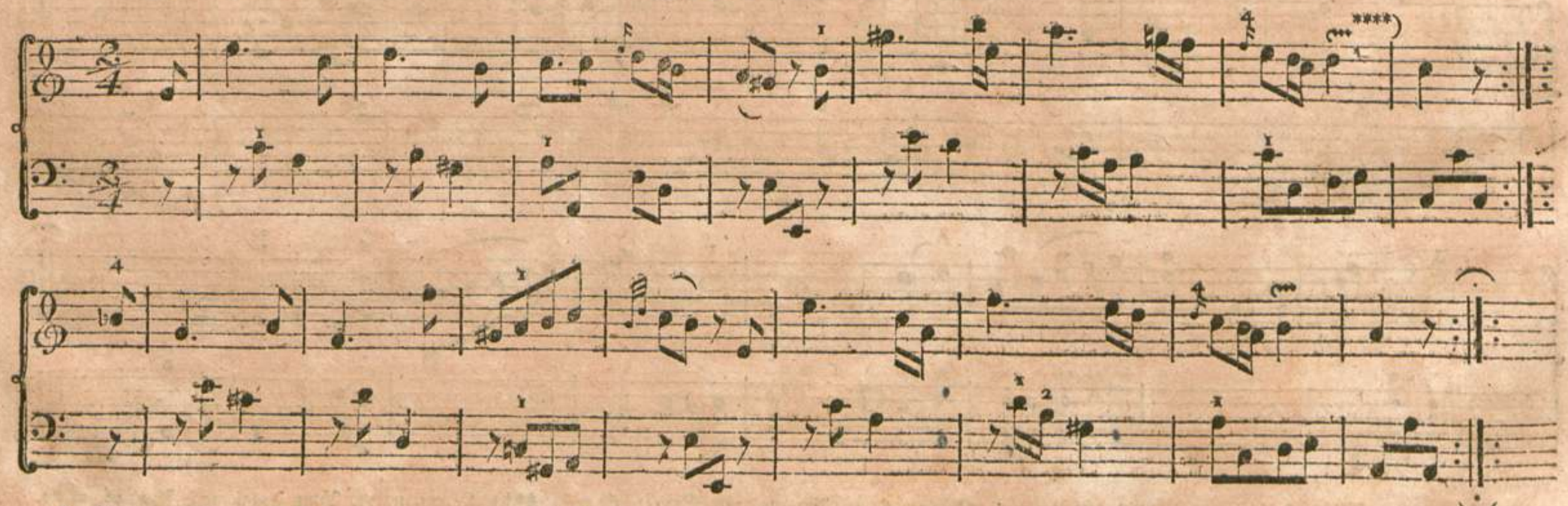


*) Kl. 286. c). Azg. 176. §. 42. c). **) Kl. 132. und S. 171. §. 45. Azg. 84. und S. 111. §. 32. ***) Kl. 74. u. 75. Anm. desgl. 103. Azg. 46. u. 62. ****) Kl. 142. 143. §. 14. Azg. 91. 92. §. 13. †) Kl. 290. §. 84. Azg. 179. §. 46. ††) D. h. beym letztenmal hört man mit dem durch ⌣ bezeichneten C auf, und läßt also das folgende G ꝛc. weg.

No. 22. Presto.

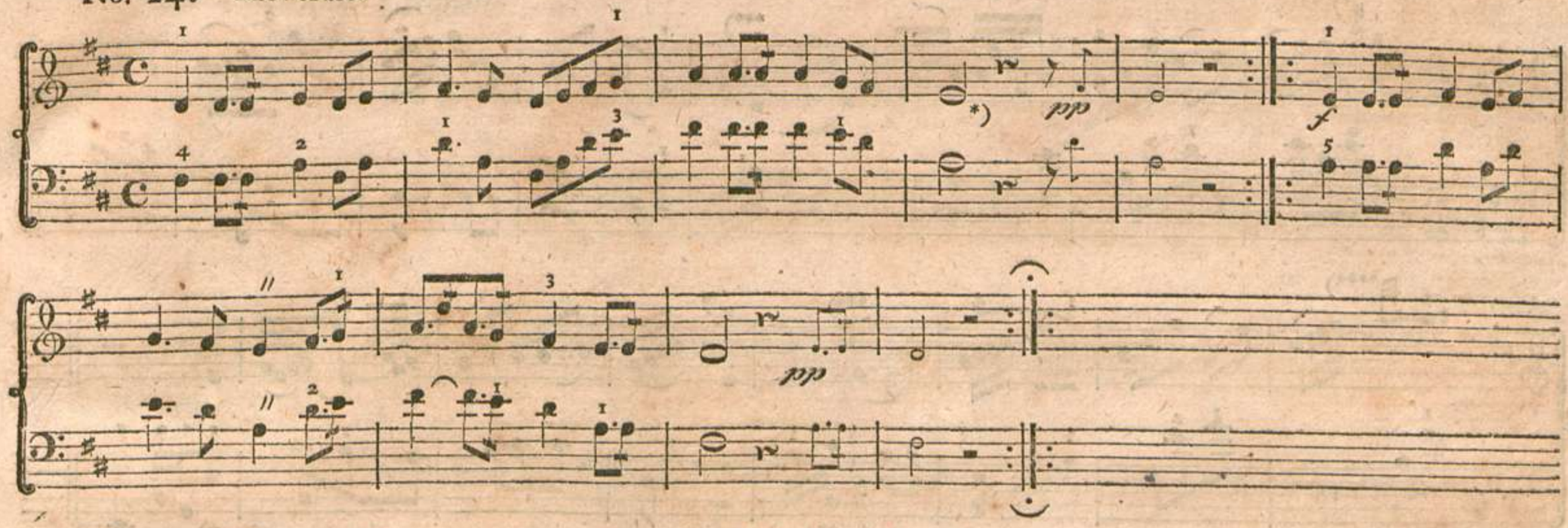


No. 23. Andante tranquillamente. Die Zufriedenheit.

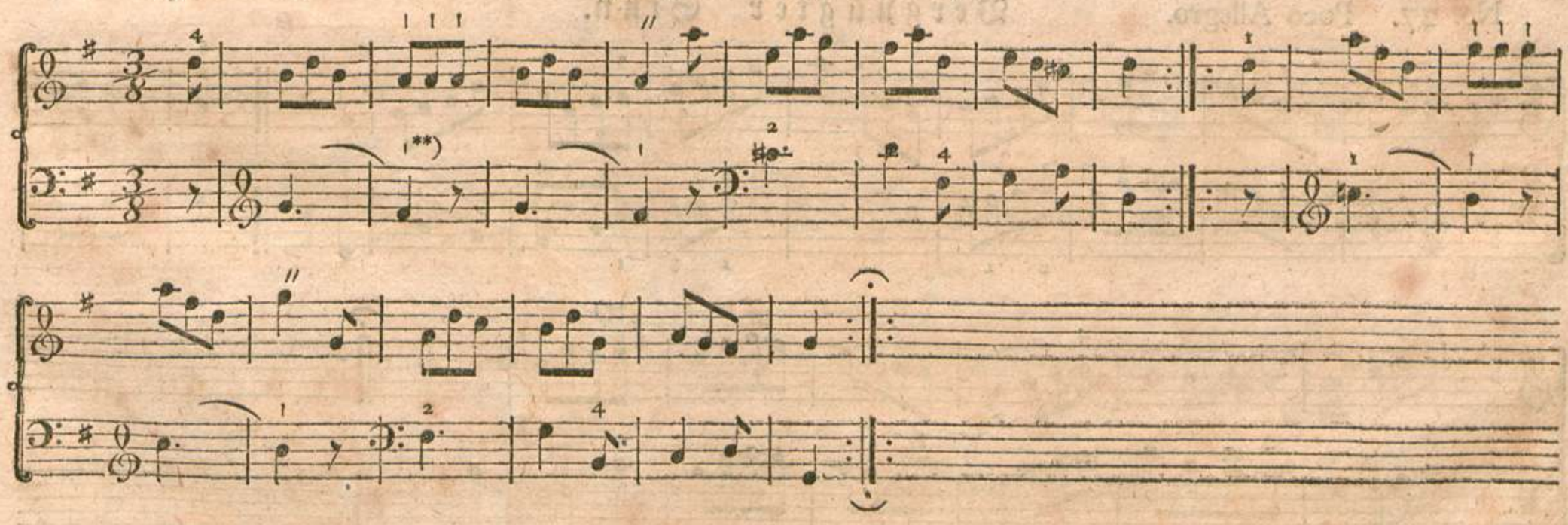


*) Kl. 100. und 101. c). Azg. 121. und 122. c). **) Dieses, eigentlich überflüssige, b steht hier blos deswegen, damit nicht mancher, durch das vorhergehende ♮ ꝛc. verleitet, h greife. Kl. 46. Anm. ***) Kl. 283. k). und S. 286. Azg. 175. und 176. §. 42. ****) Kl. 267. Azg. 167.

No. 24. Moderato.

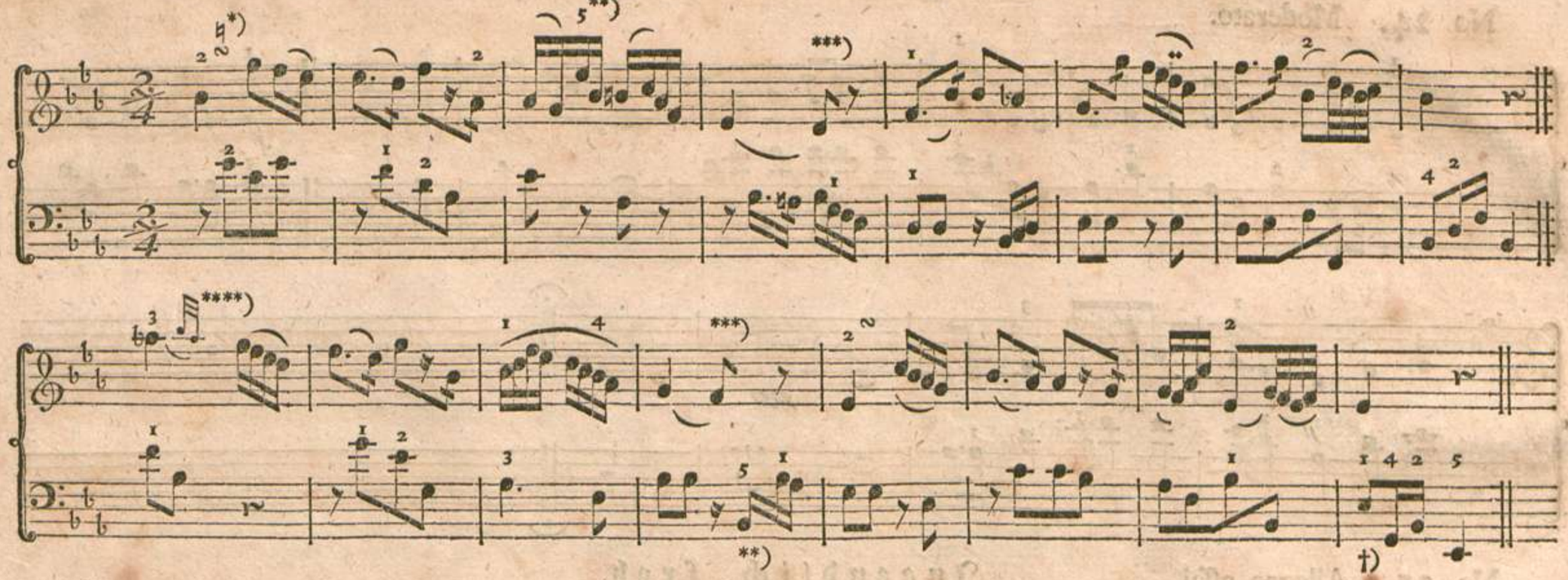


No. 25. Allegro assai. Jugendlich froh.

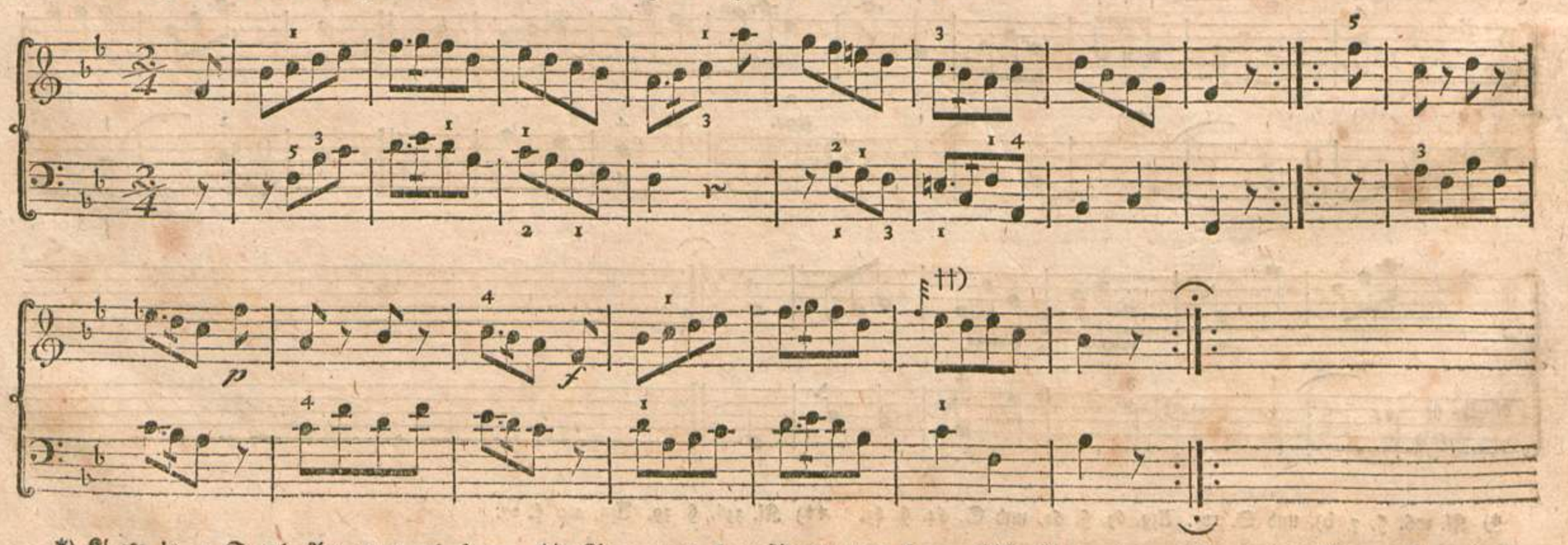


*) Kl. 106. §. 7. b), und S. 107. Ajg. 63. §. 62. und S. 64. §. 63. **) Kl. 356. §. 39. Ajg. 210 §. 27.

No. 26. Adagio cantabile. Edler, deutscher Gesang.

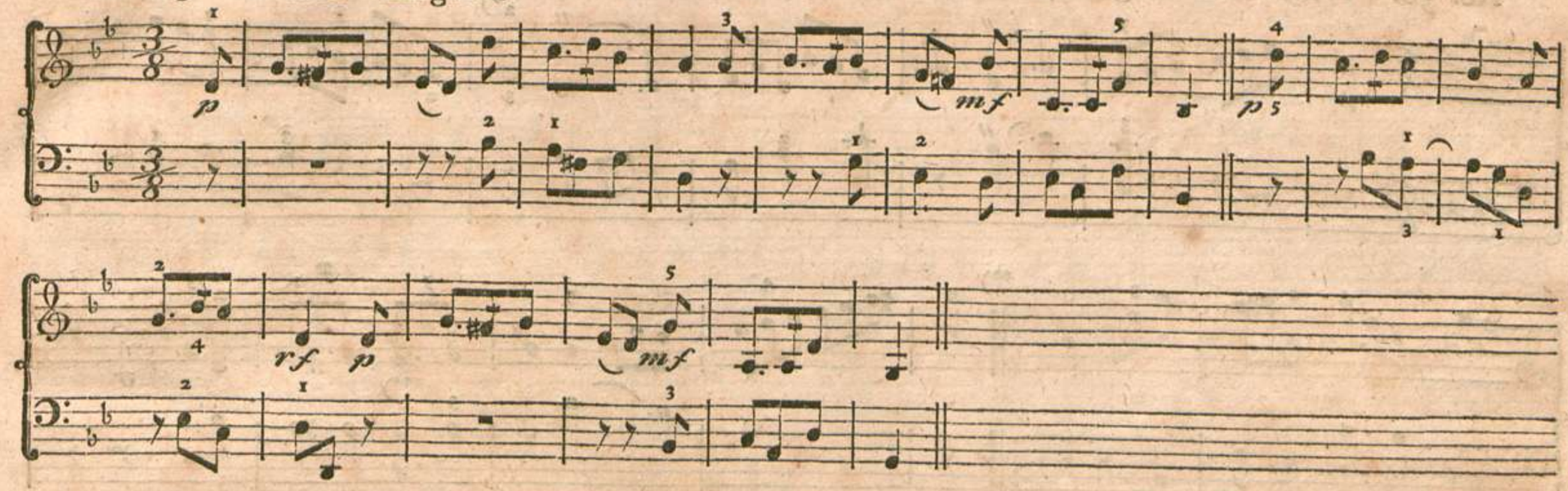


No. 27. Poco Allegro. Vergnügter Sinn.

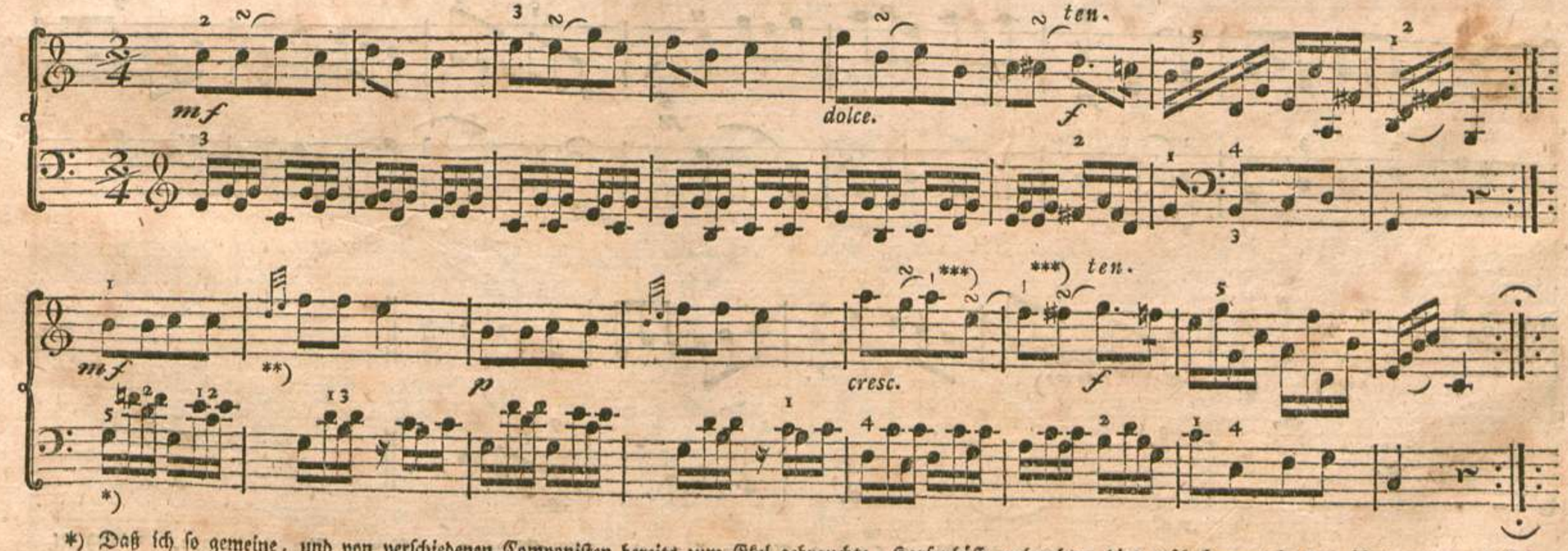


*) Kl. 283. k). u. S. 286. Abg. 175 u. 176. §. 42. **) Kl. 132. u. 171. §. 45. Abg. 84. u. 111. §. 32. ***) Kl. 217. §. 19. u. S. 218. 1) a). Abg. 141. §. 131 1) a).
****) Kl. 230. u. 231. §. 29. Abg. 147. u. 148. §. 19. †) Kl. 171. §. 45. c). Abg. 111. §. 32. c). ††) Kl. 220. 2). Abg. 143. 2).

No. 28. Romance. Larghetto.

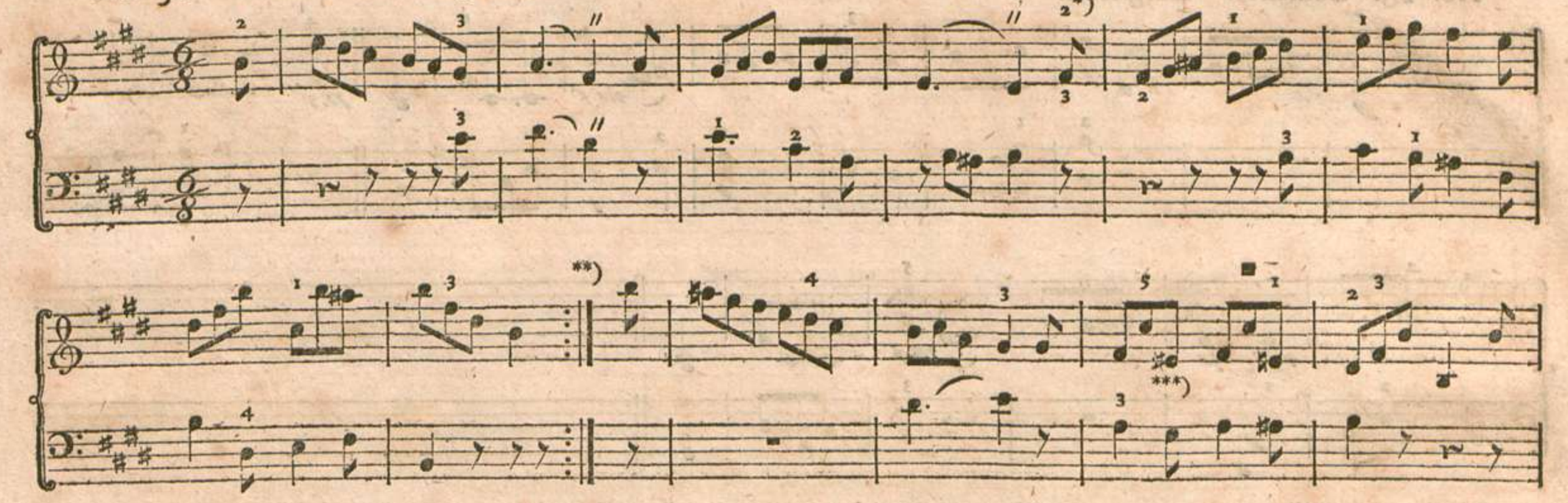


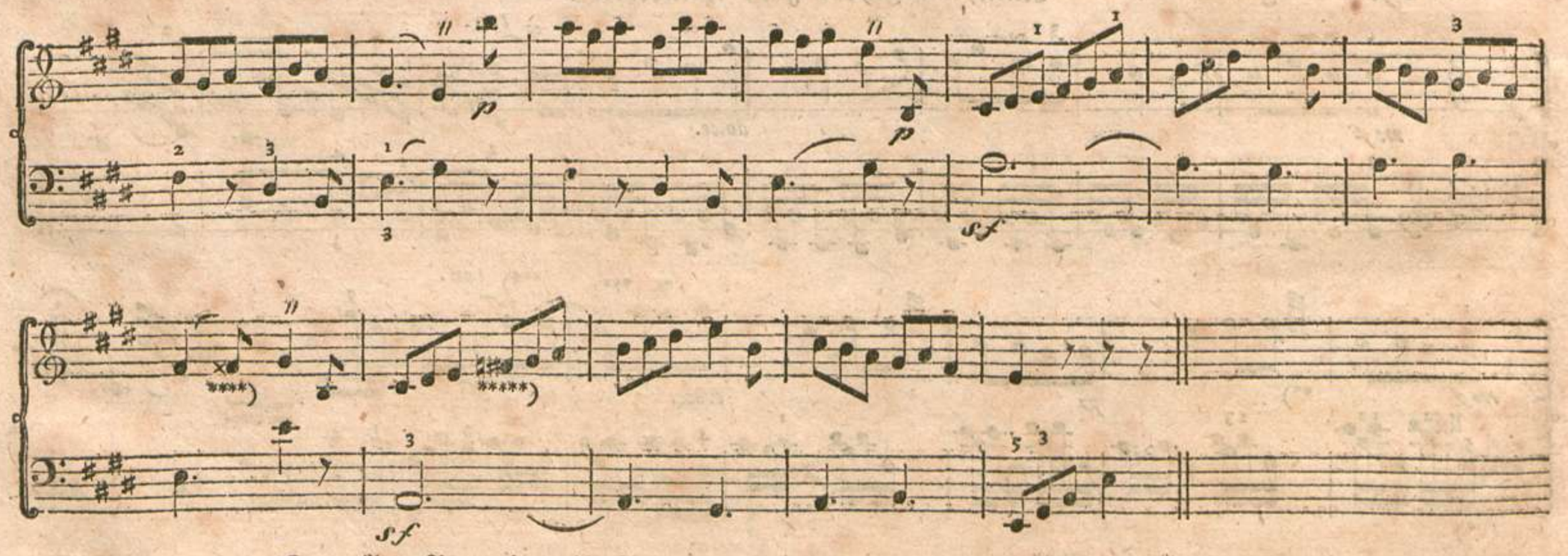
No. 29. Allegretto. Klimpern gehört zum Handwerke. —



*) Daß ich so gemeine, und von verschiedenen Componisten bereits zum Ekel gebrauchte, Harfenbässe anbrachte, dies geschah — wie man schon aus der Ueberschrift merken wird — hier nicht ohne Absicht. **) Kl. 245. §. 18. und S. 246. §. 20. Jzg. 155. ***) Kl. 133. §. 7. b). und S. 284. §. 74. Jzg. 85. b). und S. 175. §. 41.

No. 30. Presto e con allegrezza.



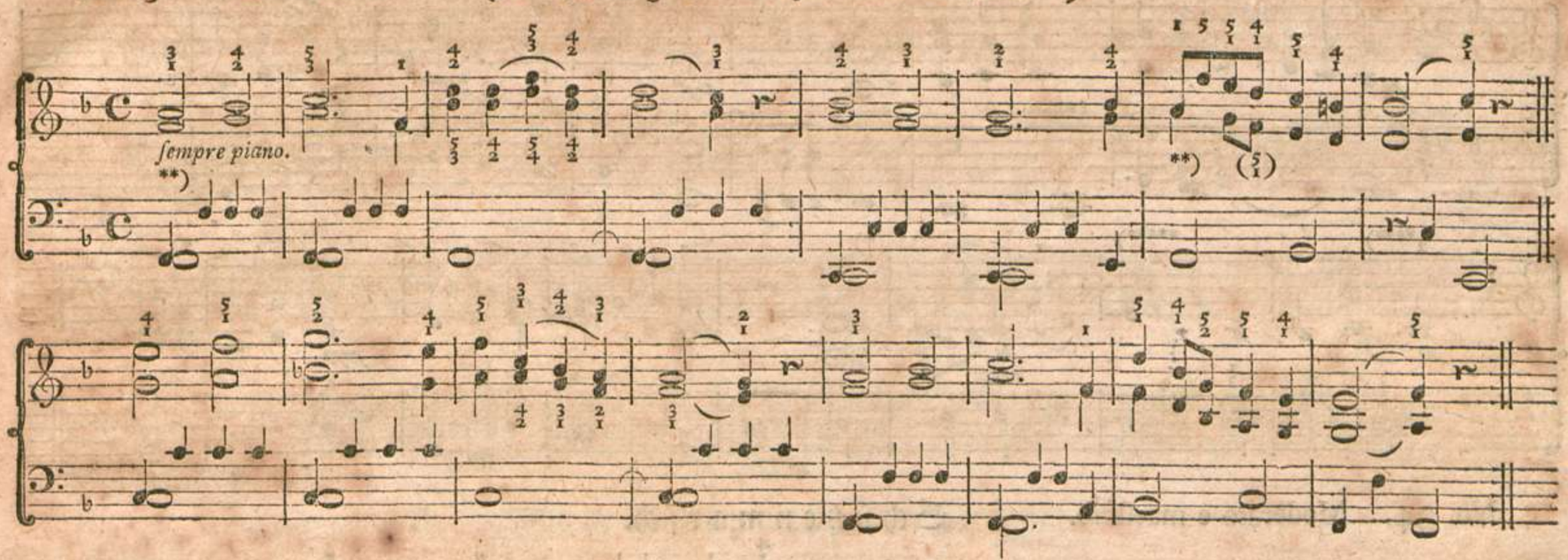


*) Kl. 133. §. 7. b). u. S. 343. Anm. Azg. 85. b). **) Kl. 118. §. 82. a). Azg. 73. §. 71. a). ***) Kl. 43. u. 44. Anm. 2. Azg. 25. Anm. 2. ****) Kl. 49. §. 21. f. Azg. 28. §. 21. *****) Kl. 52. §. 23. Azg. 29. §. 23. Man sieht wohl, daß ich hierbey blos die Absicht hatte, den Lernenden auch mit dieser Bezeichnung bekannt zu machen. Denn das × gilt eigentlich nur Einen Takt hindurch.

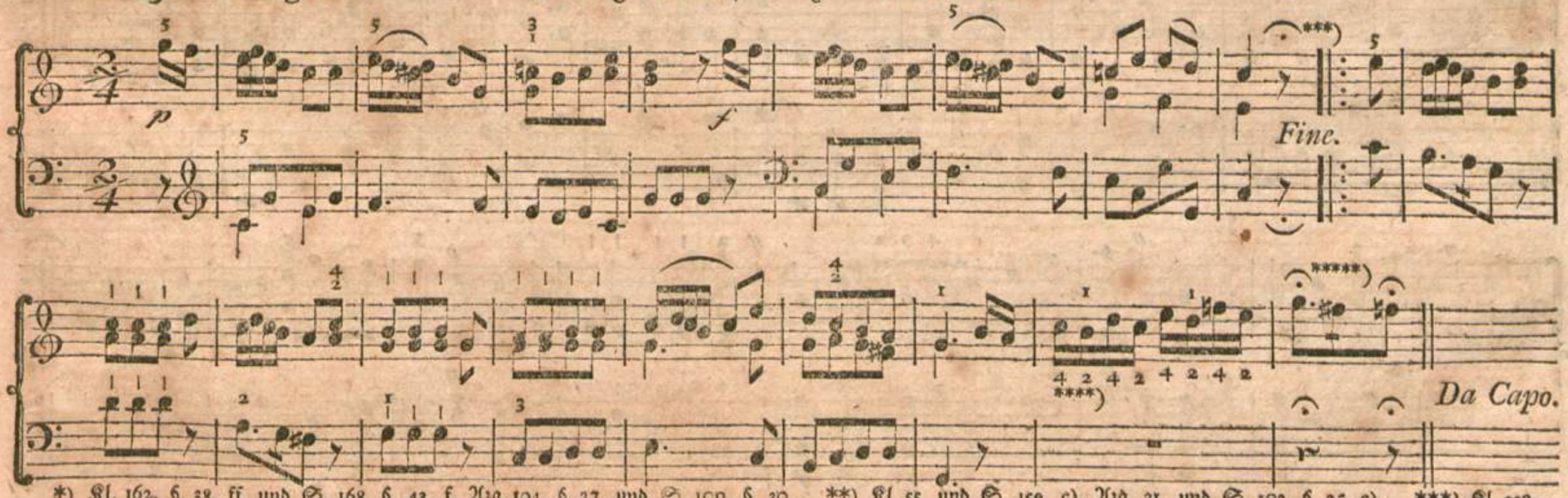
BSB MÜNCHEN

Drey- und mehrstimmige Handstücke.

No. 31. Andantino. Zur Uebung der Terzen und Sexten. *)

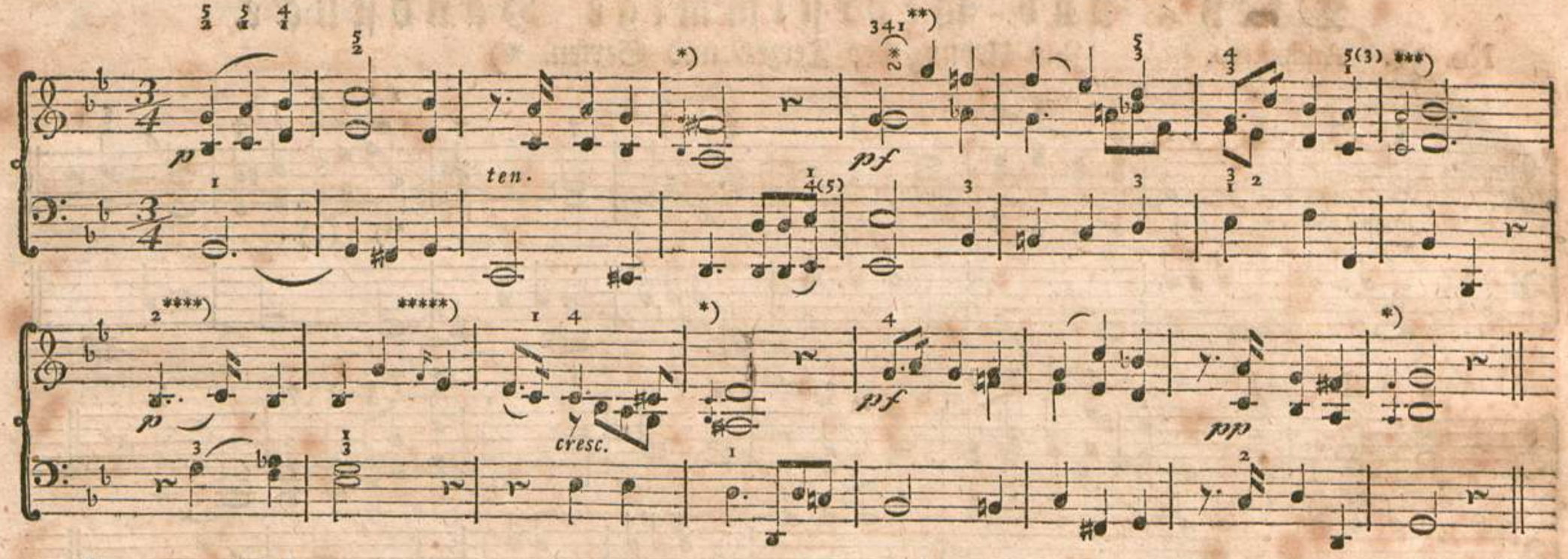


No. 32. Allegro. Sorgenlose Heiterkeit.

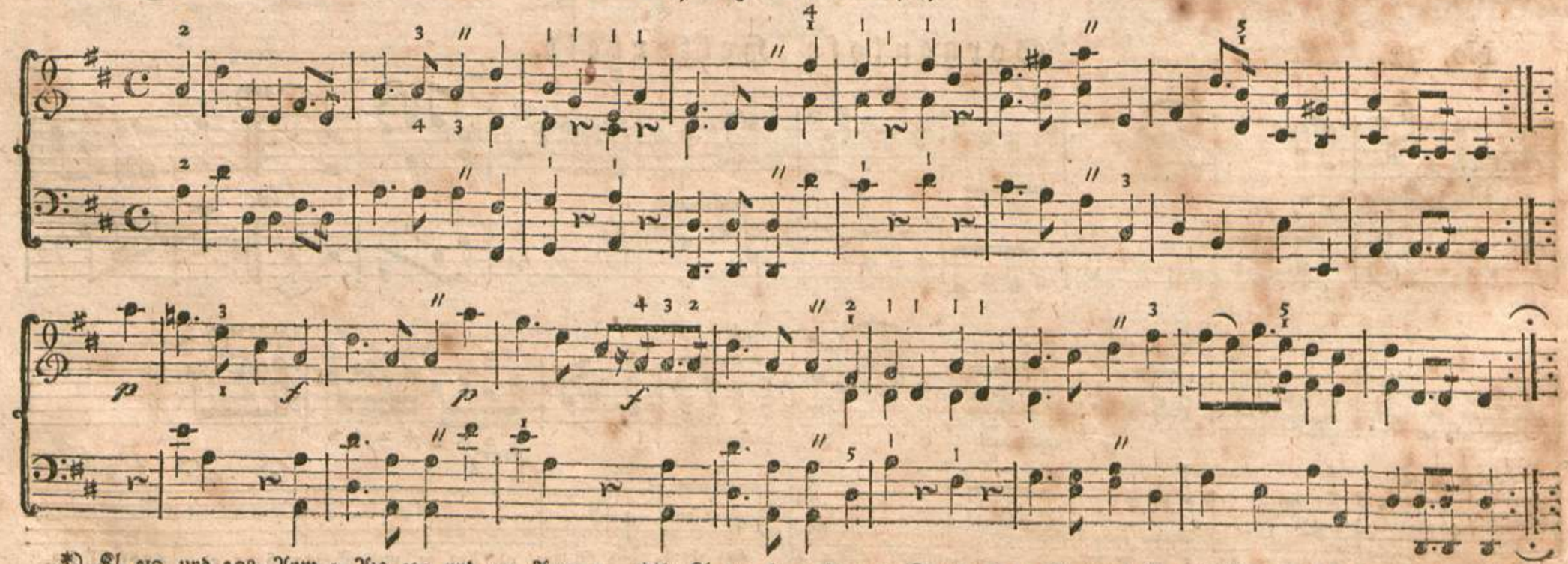


*) Kl. 162. §. 38. ff. und S. 168. §. 43. f. Azg. 104. §. 27. und S. 109. §. 30. **) Kl. 55. und S. 159. c). Azg. 31. und S. 102. §. 25. c). ***) Kl. 118. §. 82. b). und S. 119. Azg. 73. f. §. 71, b). ****) Kl. 165. §. 40. Azg. 106. 107. *****) Kl. 120. §. 84. Azg. 75. §. 73.

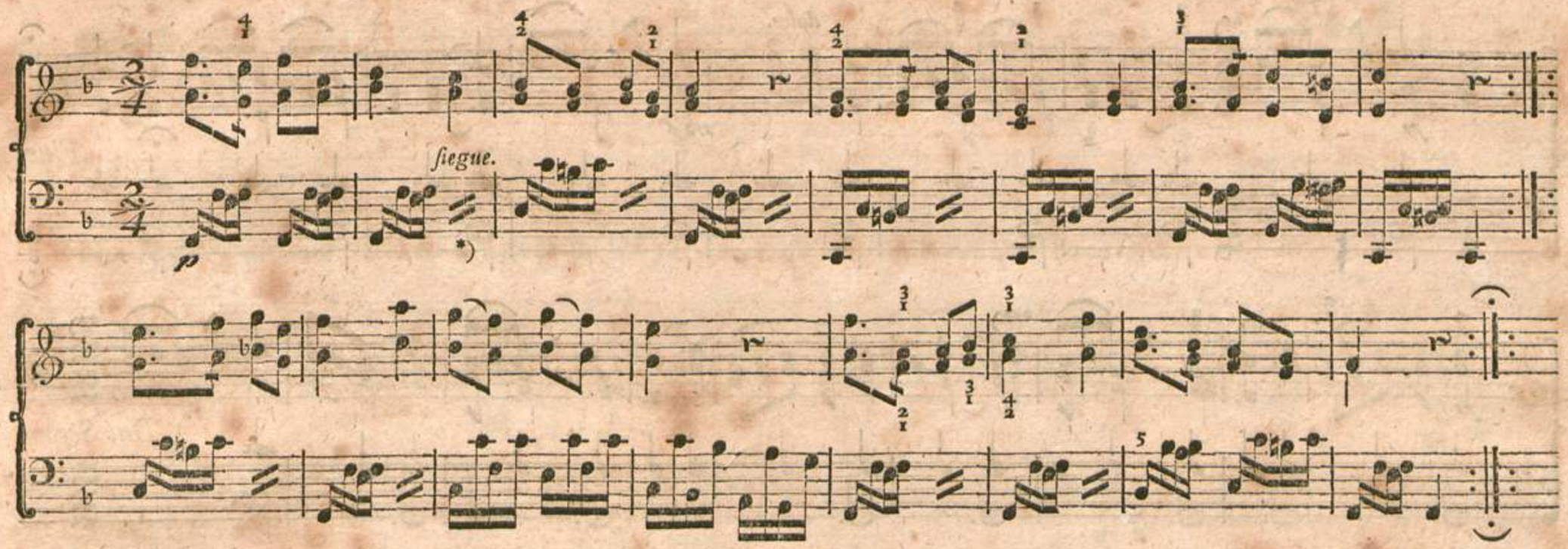
No. 33. Largo molto e meſto. Im Trauertone.



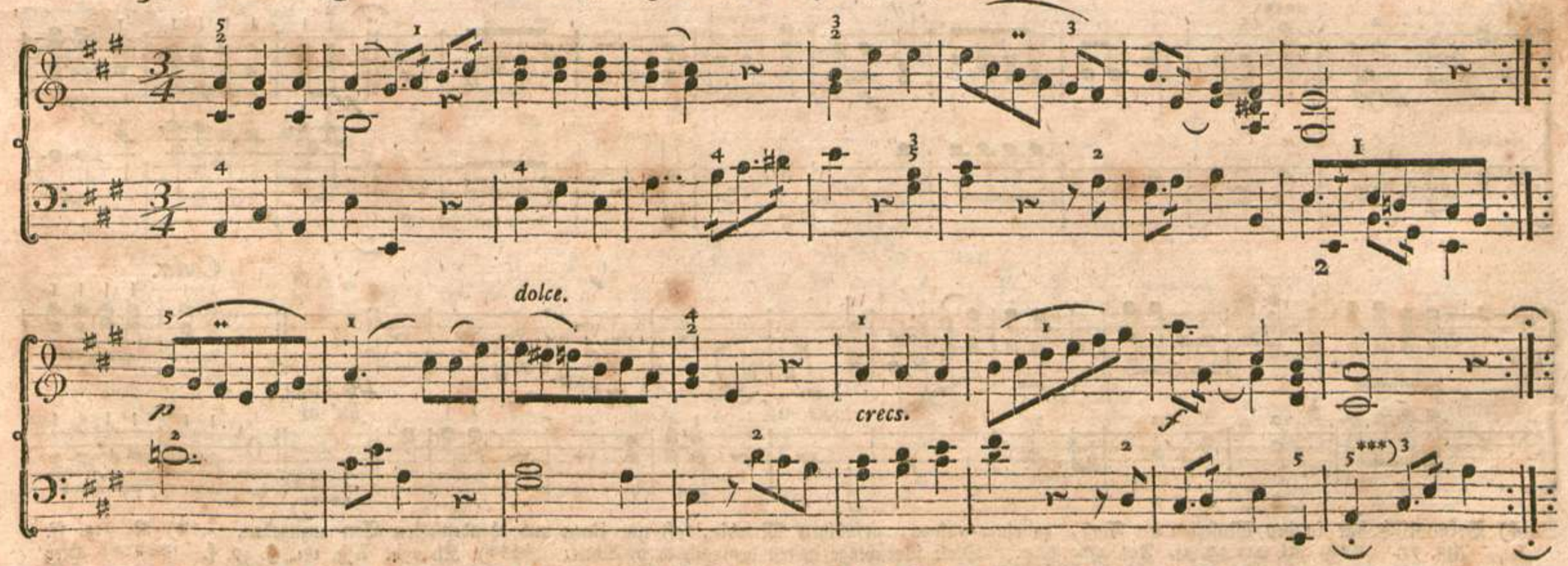
No. 34. Moderato e maeſtoſo. Schützenmarſch.



*) Kl. 210. und 208. Anm. 1. Abg. 134. und 133. Anm. 1. **) Kl. 283. §. 72. h). und S. 284. §. 74. d). desgl. S. 286. Abg. 175. h). ebend. §. 41. c). und §. 42. ***) Kl. 210. §. 12. Abg. 135. §. 6. ****) Kl. 82. §. 47. Abg. 49. §. 44. *****) Kl. 223. 12). Abg. 145. §. 16. a).

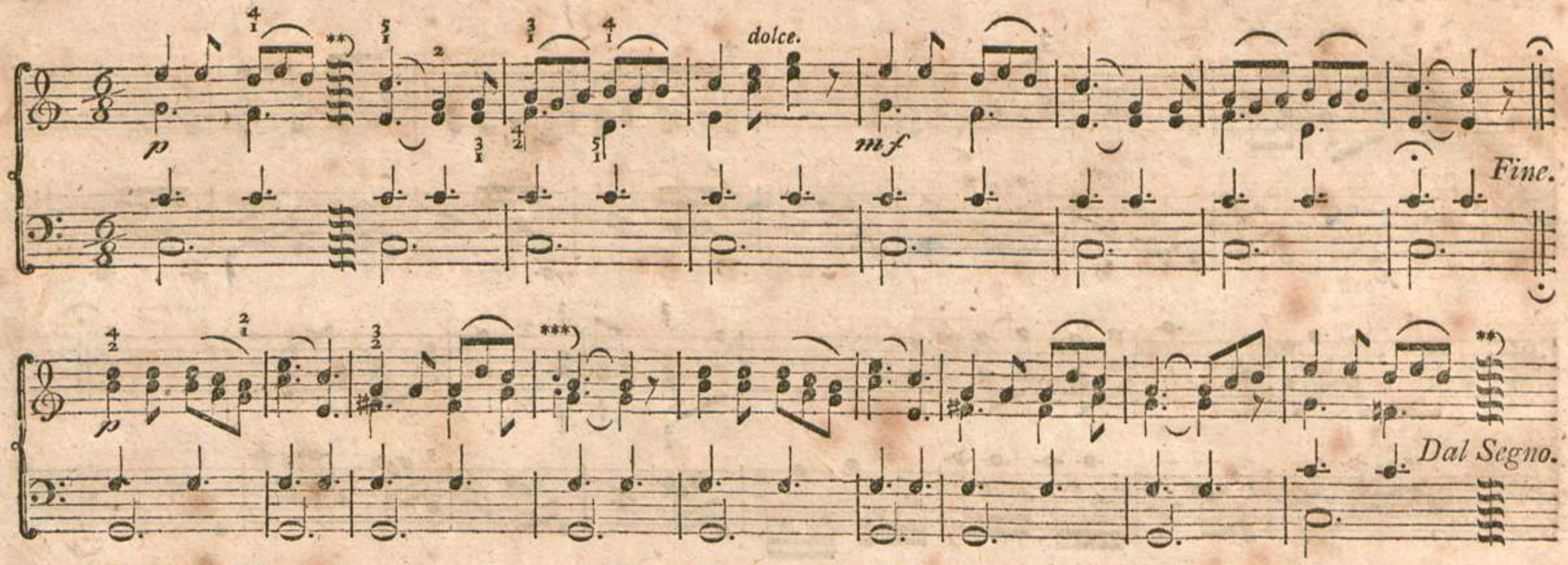


No. 36. Minuetto grazioso. Wie sie eigentlich nicht seyn sollte. **)

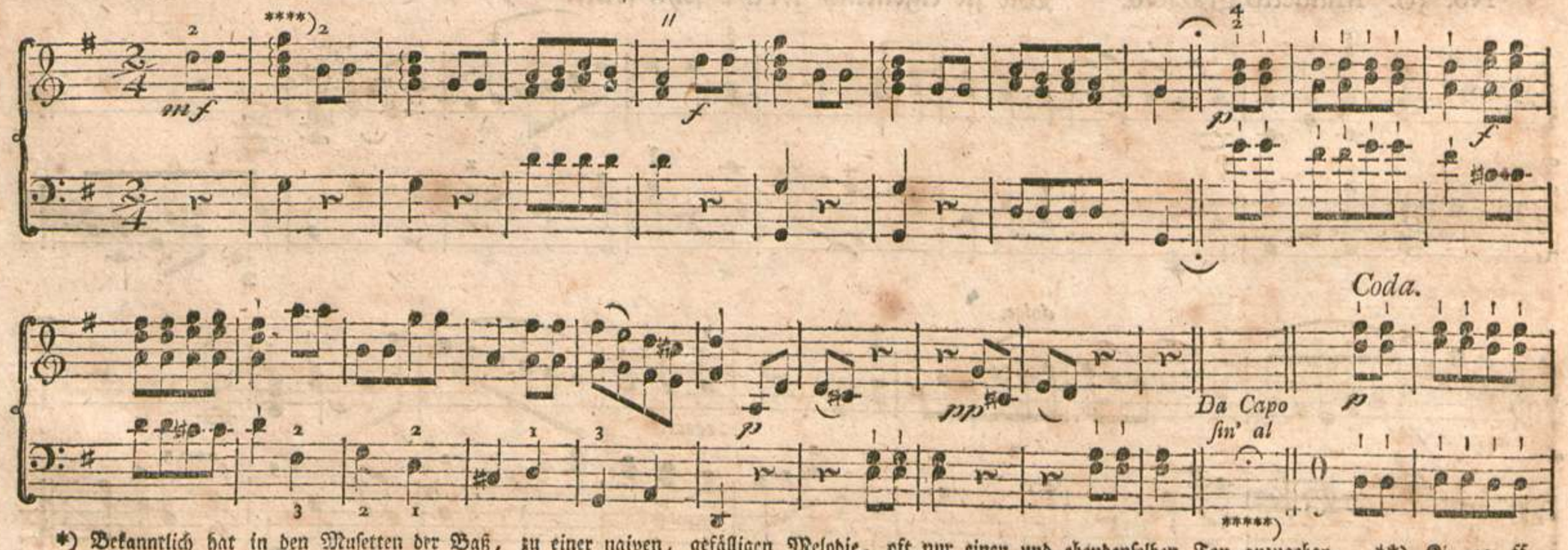


*) Kl. 378. §. 4. und S. 379. Anm. 2. **) Anm. zu der Menuett No. 18. ***) Kl. 133. ganz unten, und 134. Anm. 85. d).

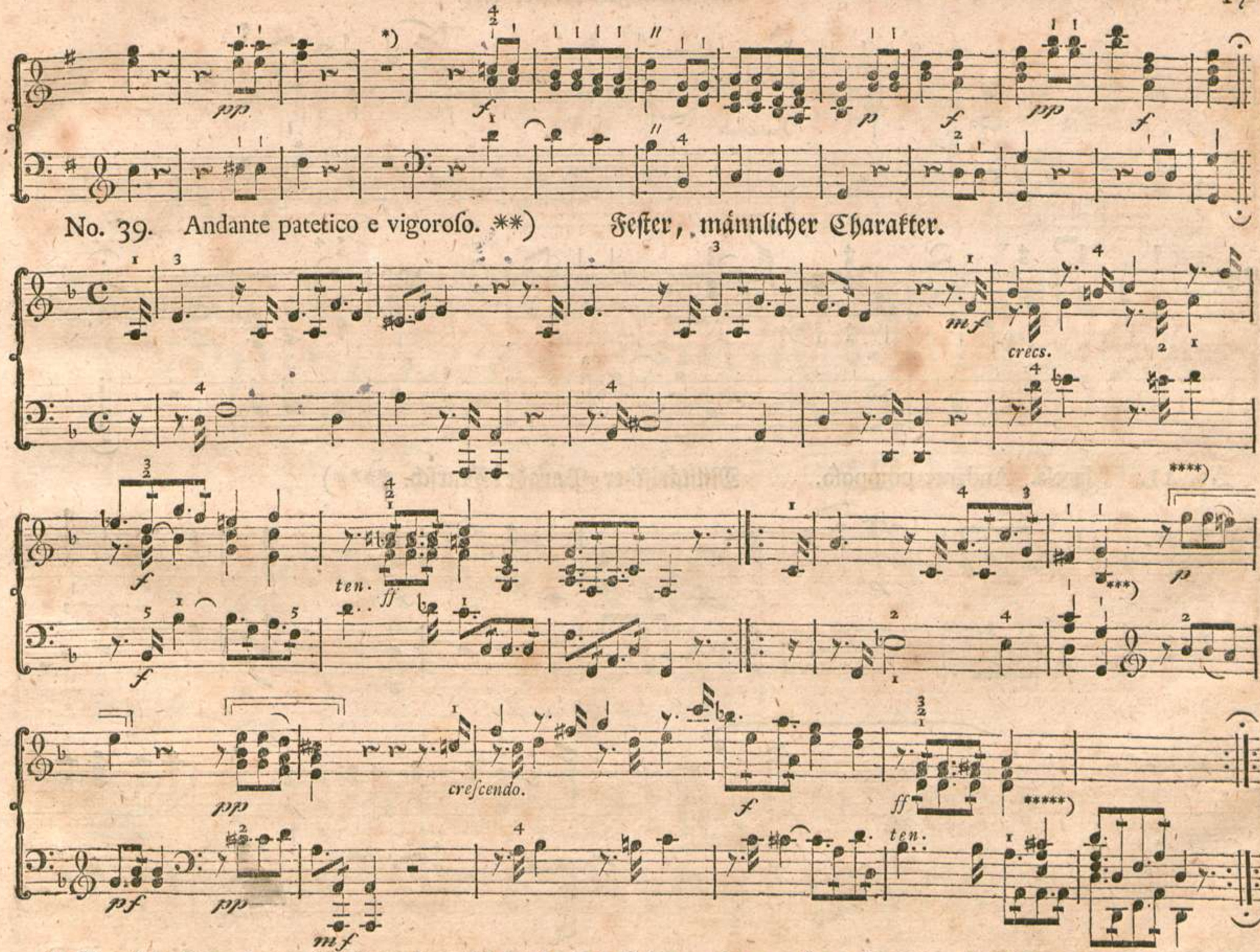
No. 37. Andante glissicato. **Musette.** *)



No. 38. Allegro nontanto. **Jugendliche Munterkeit.**

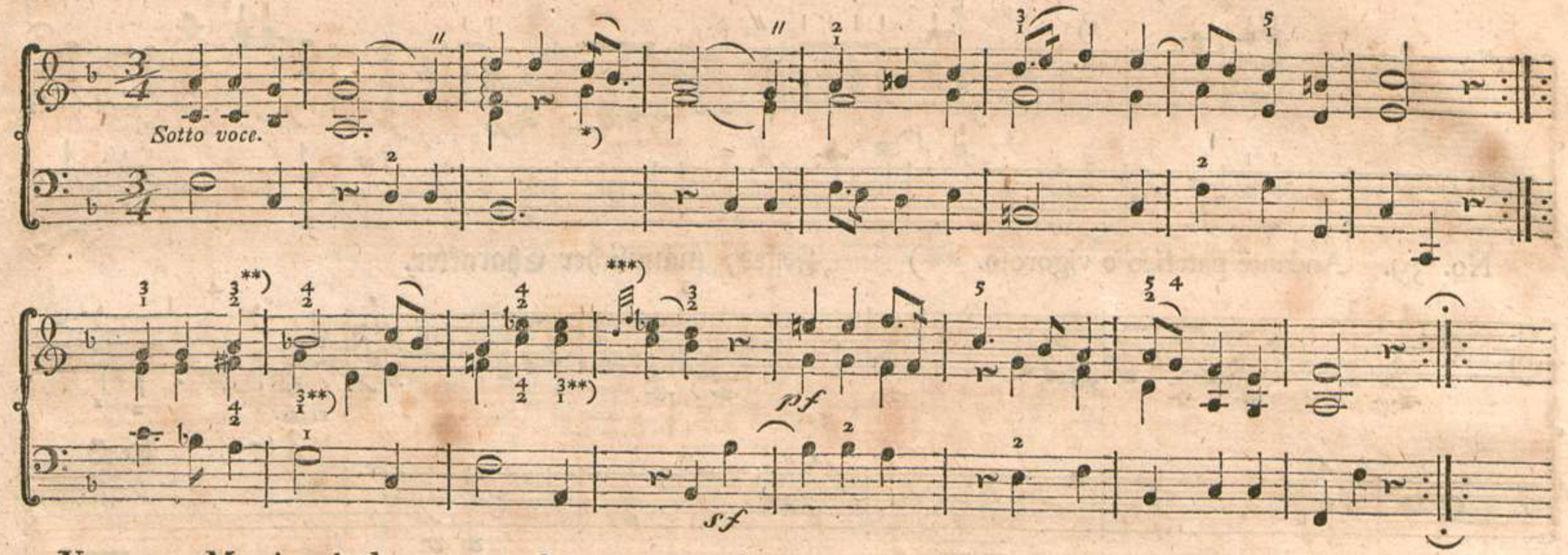


*) Bekanntlich hat in den Musetten der Baß, zu einer naiven, gefälligen Melodie, oft nur einen und ebendenselben Ton anzugeben. **) Kl. 123. ff. Azg. 77. ***) Kl. 212. §. 13. Anm. 136. §. 7. Diese Vorschläge gelten demnach drey Achtel. ****) Kl. 294. Azg. 181. §. 49. f. *****) Hier wird bis zu dem oben befindlichen Schlußzeichen 𝄐, und alsdann sogleich der Anhang (Coda) gespielt.

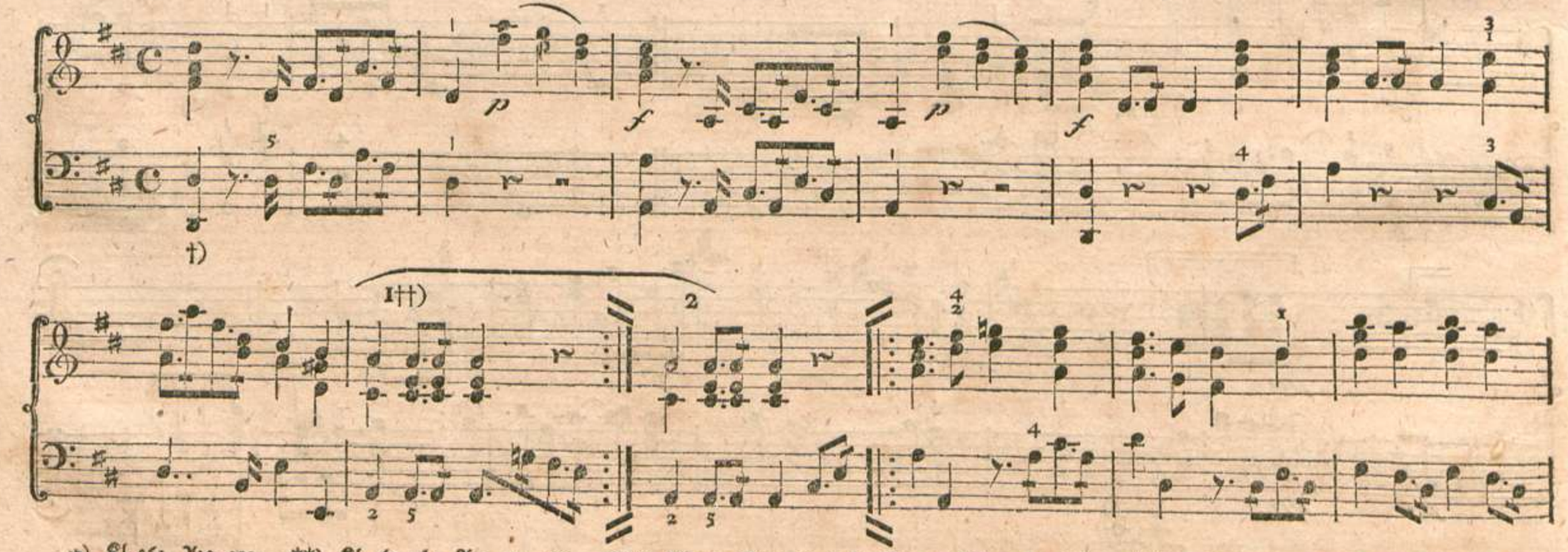


*) Kl. 87. §. 52. Azg. 53. §. 49. **) Kl. 359. §. 44. und S. 361. §. 48. b) Azg. 211. §. 31. und S. 213. §. 35. b). ***) Kl. 174. §. 47. Azg. 123. Anm. ****) Kl. 373. Azg. 222. §. 50. *****) Kl. 100. Anm. c) Azg. 121. c).

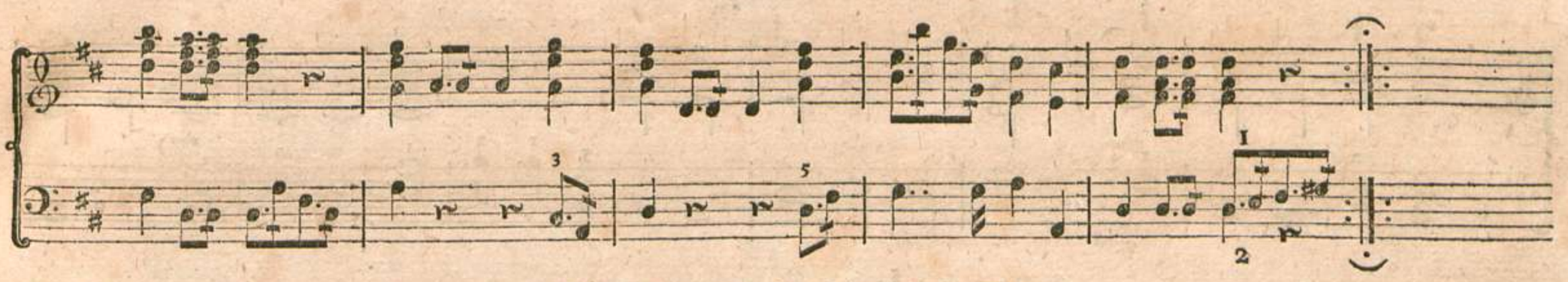
No. 40. Poco Adagio e cantabile. Empfindungen ernſter Art.



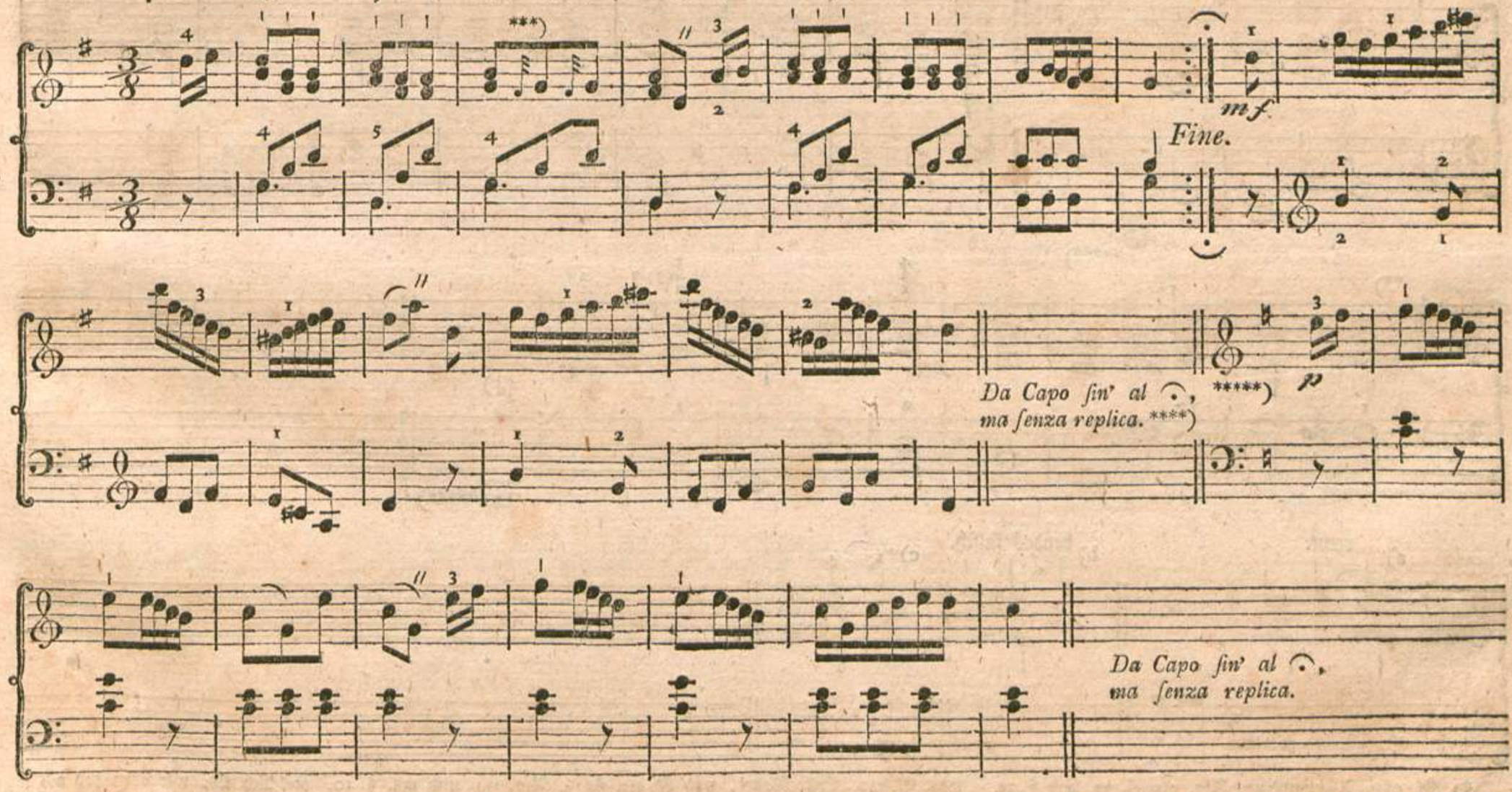
No. 41. Marcia. Andante pompoſo. Militäriſcher Parade-Marſch. ****)



*) Kl. 363. Azg. 215. **) Kl. 163. 164. Azg. 105. 106. ***) Kl. 239. Anm. b) c) d). Azg. 151. Anm. b) c) d). ****) Kl. 401. u. S. 361. f. Azg. 213. §. 35.
†) Bey der Wiederholung des erſten Theiles kann man dieſes (rieſere) D weglaſſen, und dafür allenfalls das höhere (eingeſtrichene) zur Verſtärkung dazu greifen.
††) Kl. 126. 127. Azg. 78.

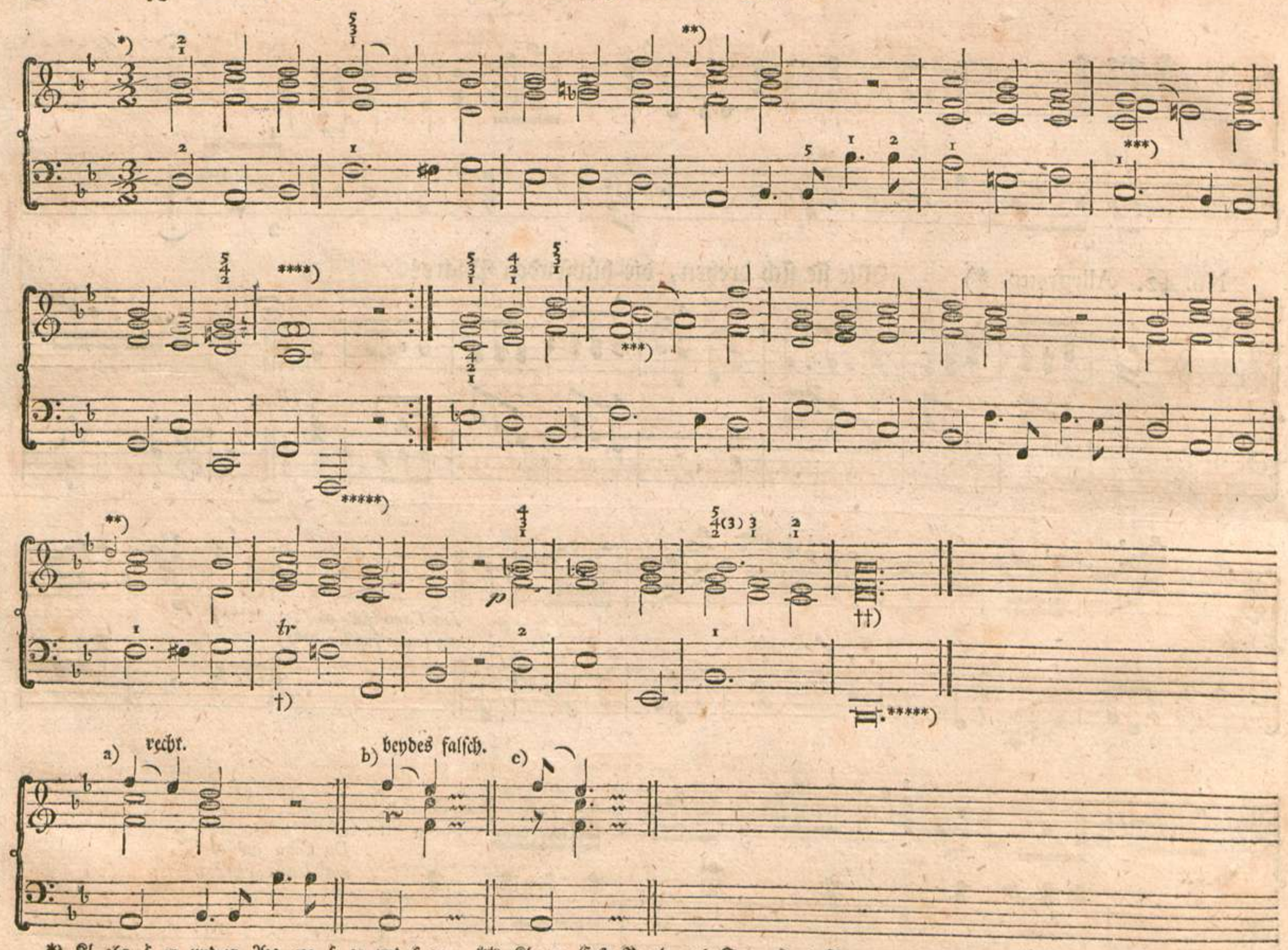


No. 42. Allegretto. *) Wie sie sich drehen, die hüpfenden Paare!

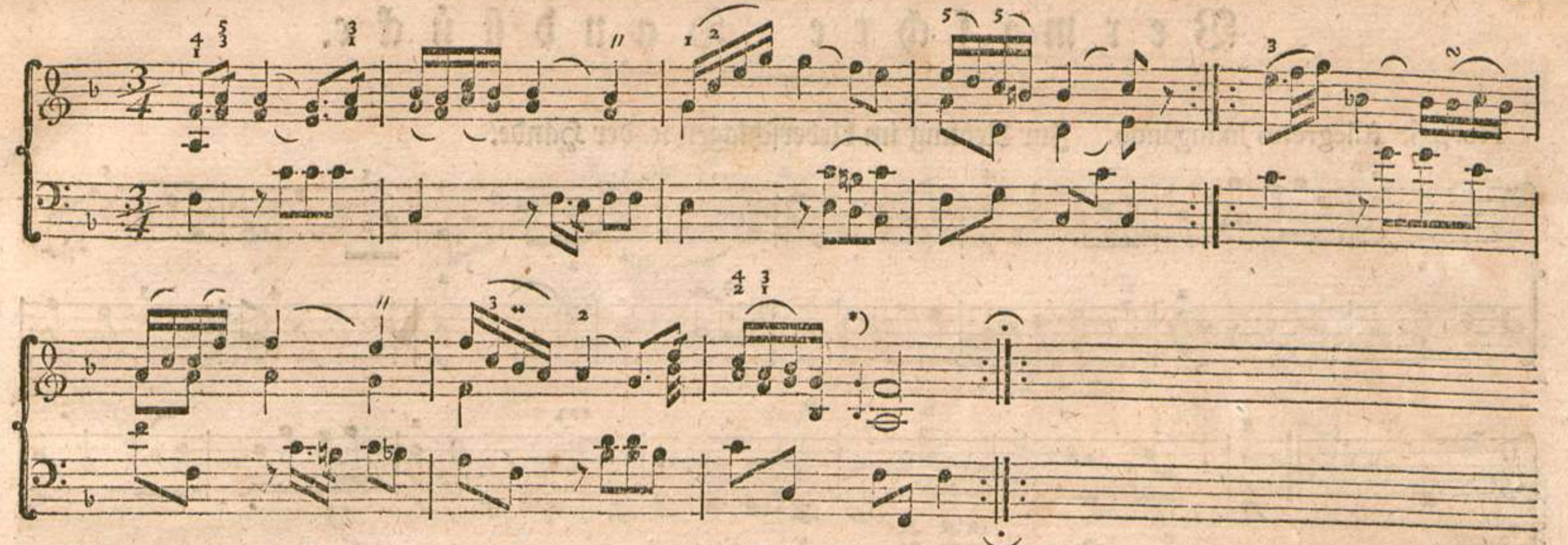


* S. 360. §. 45. Anm. 212. § 32. **) Kl. 159. 160. c). Anz. 103. c). ***) Kl. 220. §. 21. 1). Anz. 143. §. 15. 1). ****) Das heißt; Vom Anfange bis zum 𝄐, (Schlußzeichen,) aber ohne Wiederholung. *****) Kl. 48. §. 19. Anz. 27. §. 19.

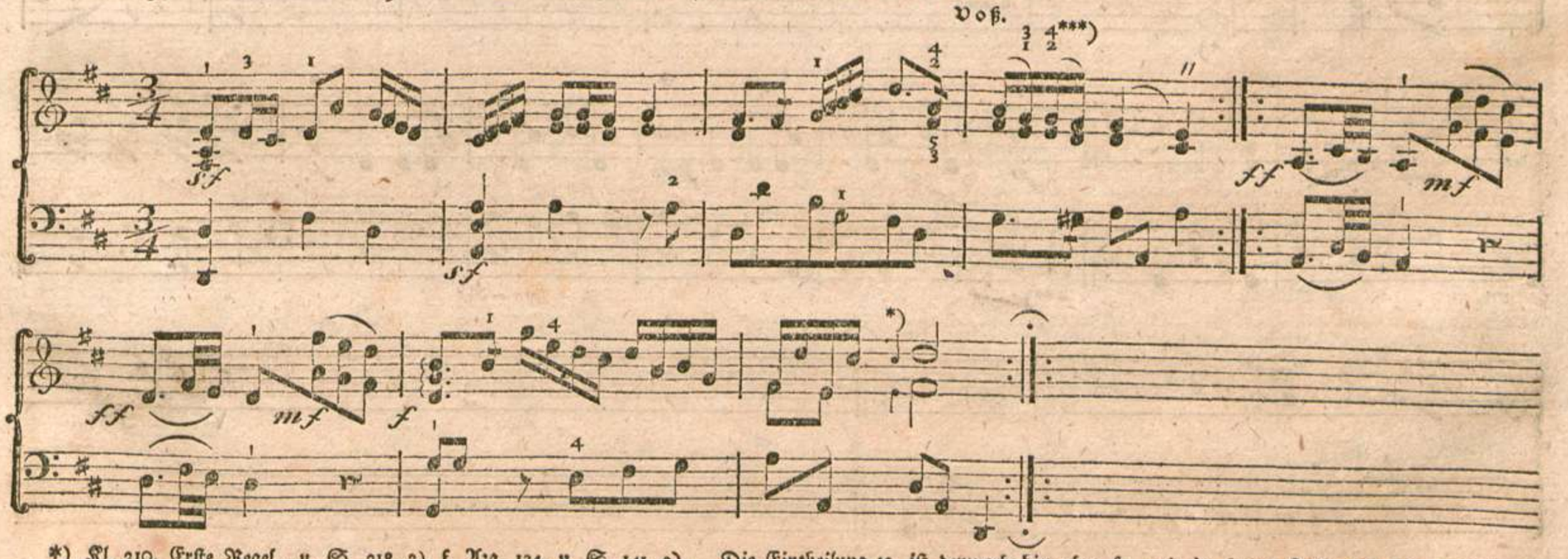
No. 43. Grave e pesante. Choralmäßig und mit Würde.



*) Kl. 360. §. 45. und 47. Azg. 212. §. 32. und §. 34. **) Kl. 210. Erste Regel, und S. 215. §. 16. Azg. 134. und 138. §. 10. Folglich so, wie oben bey a), nicht wie bey b) und c). ***) Kl. 157. Anm. b). Azg. 101. Anm. 2). ****) Kl. 55. Anm. b). Azg. 31. Anm. b). *****) Wer dieses F (B) auf seinem Klaviere nicht hat, der behält dafür das vorhergehende höhere F (B). †) Kl. 255. §. 31. Azg. 161. §. 17. ††) Kl. 72. Azg. 44.



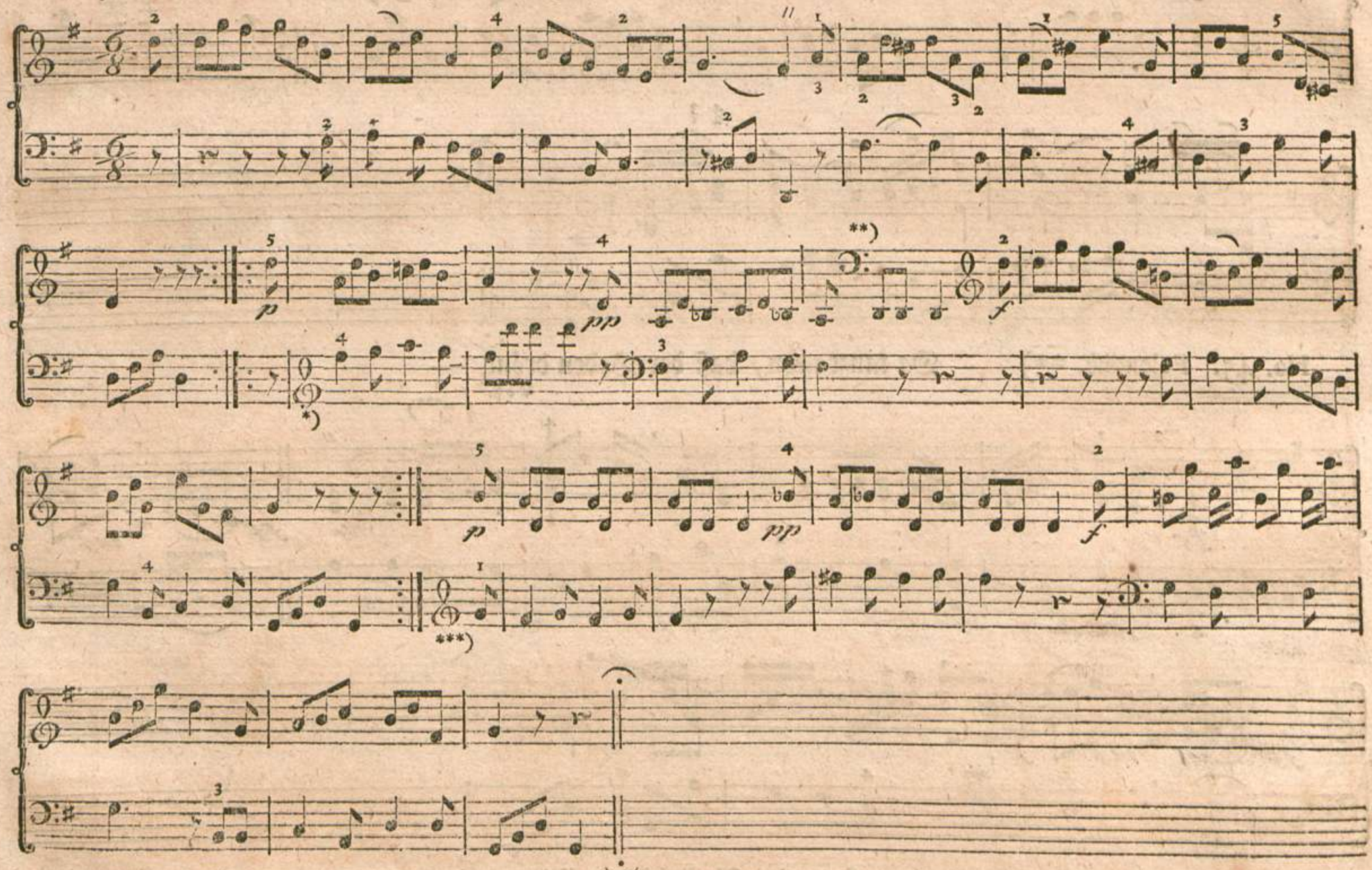
No. 45. Polonoise. **) Da tanzt man, daß der Boden dröhnt. —



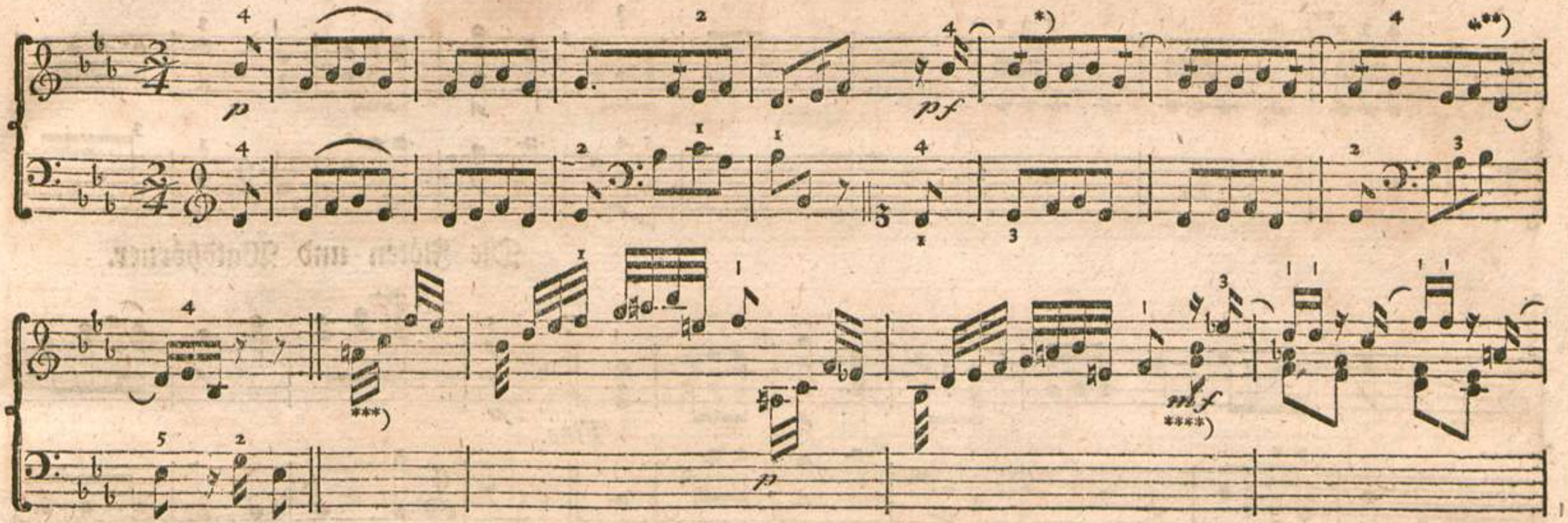
*) Kl. 210. Erste Regel, u. S. 218. 2). f. Azg. 134. u. S. 141. 2). Die Eintheilung ꝛc. ist demnach hier eben so, wie im letzten Takte des ersten Theiles.
) Hoffentlich wird man den Charakter dieser so genannten Deutsch-Polonoise von dem vorhergehenden, weit langsamer und sanfter vorzutragenden, And. alla Polacca, sehr verschieden finden. Eine Polonoise im ächt Pohlnischen Geschmacke folgt Seite 26. (Kl. 402. *) Kl. 163 f. Azg. 105.

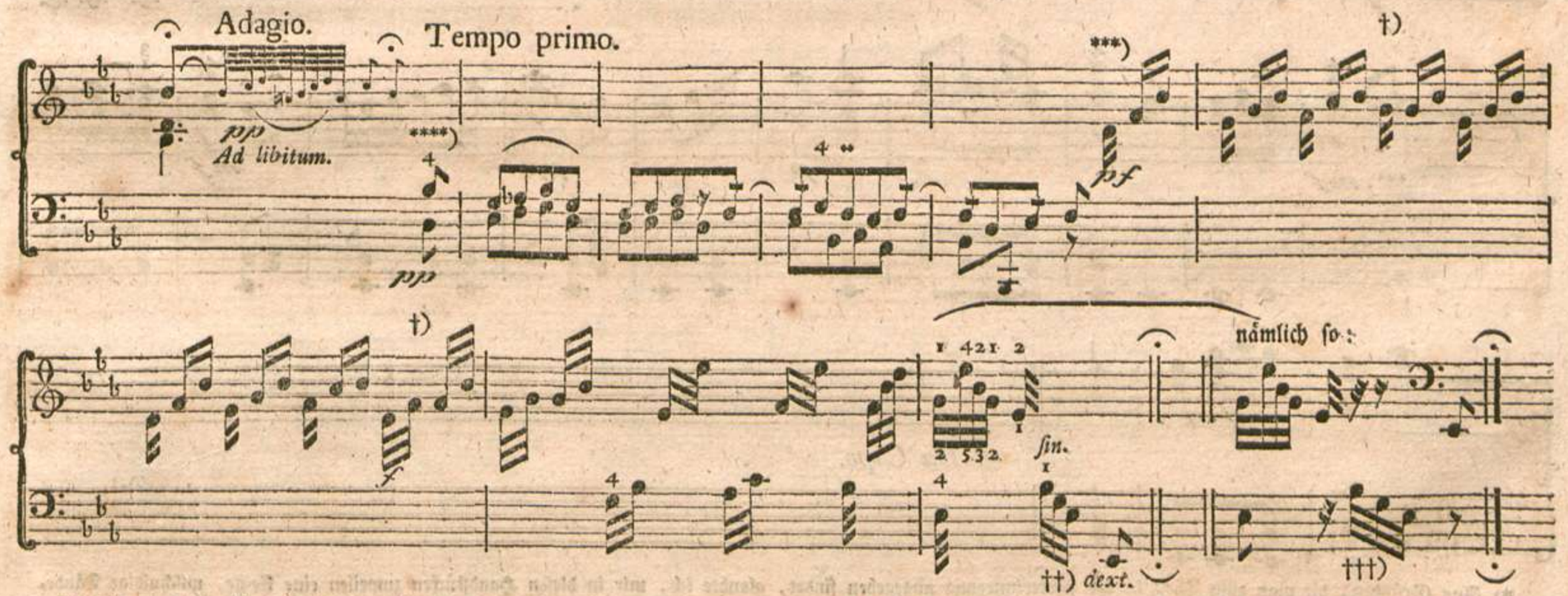
Vierte Abtheilung.
Vermischte Handstücke.

No. 46. Allegretto lusingando. Zur Uebung im Ueberschlagen ꝛc. der Hände.



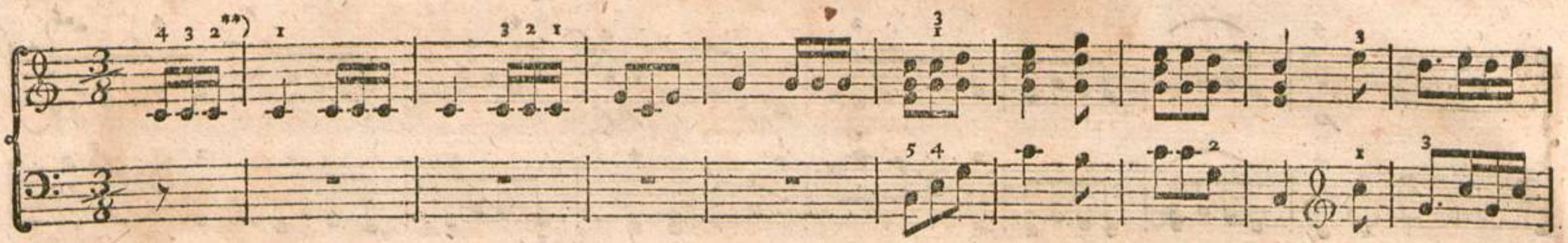
*) Kl. 191. b). 2). Ajg. 127. b). 2). **) Kl. 191. a). und S. 101. h). Ajg. 127. a). und S. 122. f. k). ***) Kl. 193. u. f. d). Ajg. 129. d).



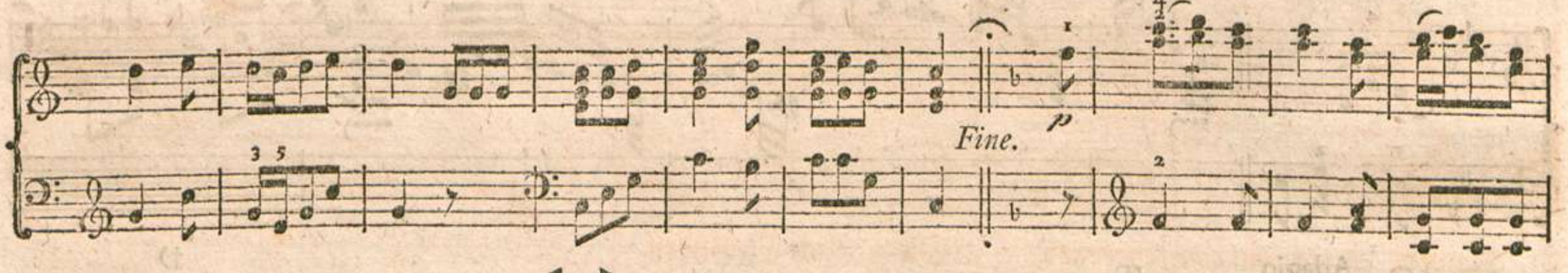


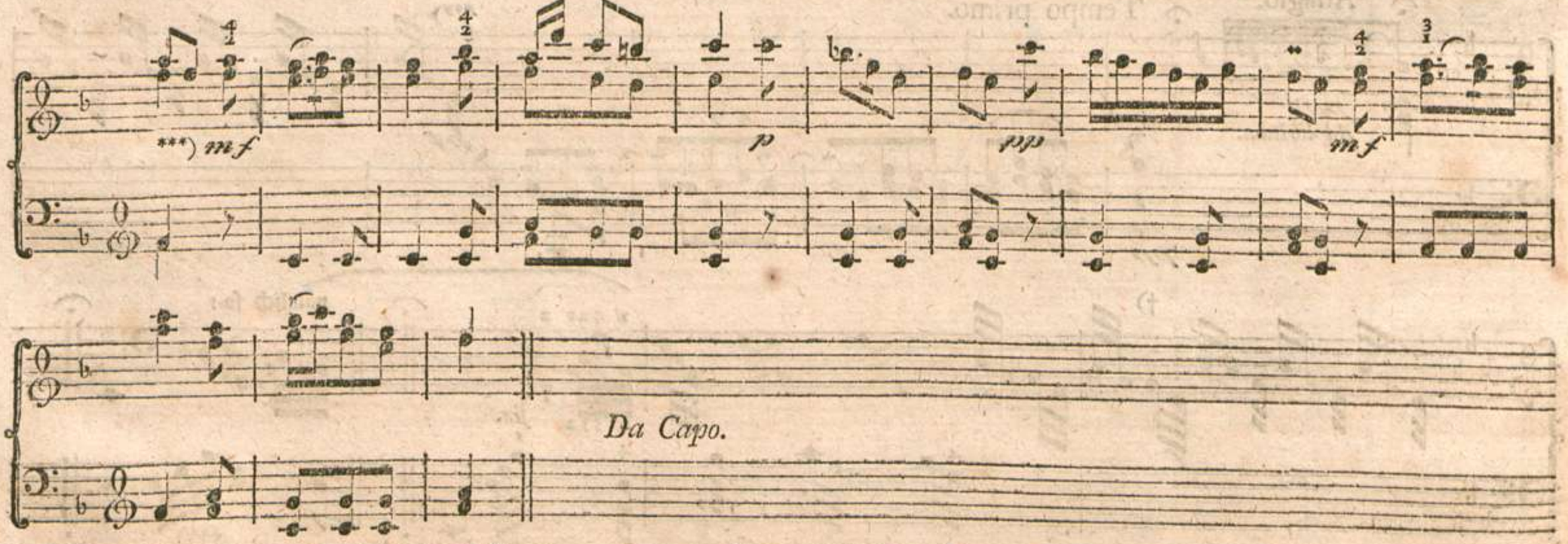
*) Kl. 104. §. 65. Azg. 62. §. 60. **) Kl. 275. §. 60. Azg. 171. ***) Kl. 186. f. §. 63. c). Azg. 124. §. 45. c). ****) Kl. 100. Anm. c). Azg. 121. c).
†) Kl. 190. §. 67. Azg. 126. §. 46. ††) Kl. 187. und 192. Azg. 125. und 128. †††) Kl. 186. §. 63. 2). Azg. 125. 2).

No. 48. Moderato. Die Trompeten. *)

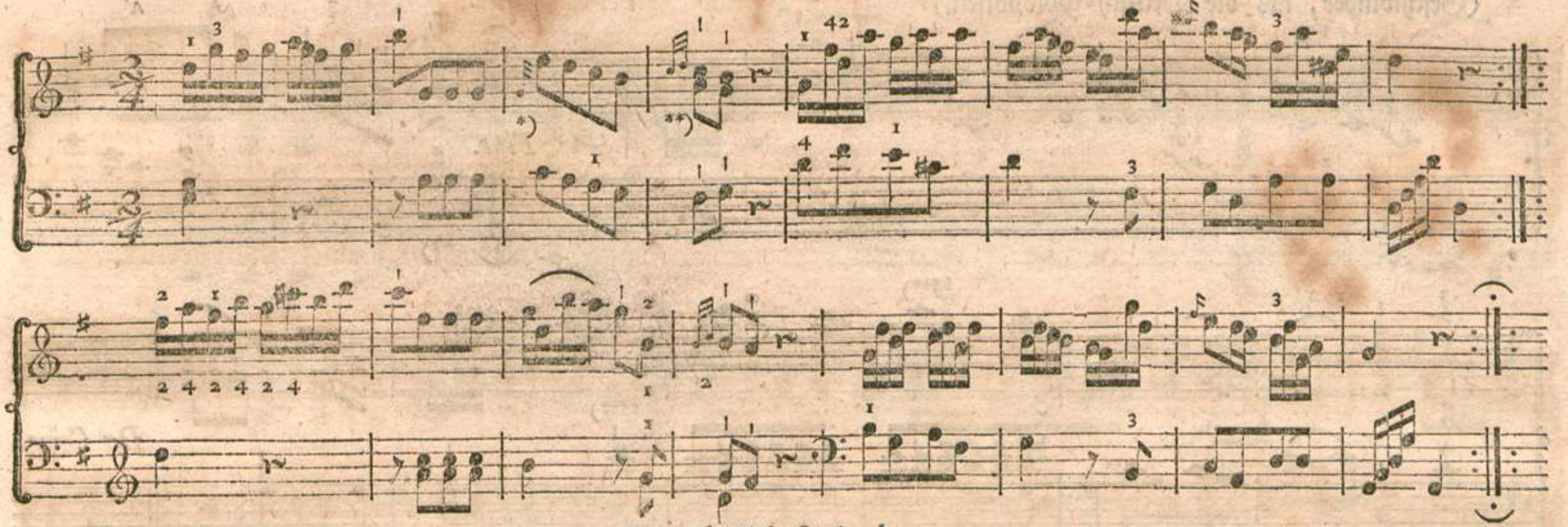


Die Flöten und Waldhörner.

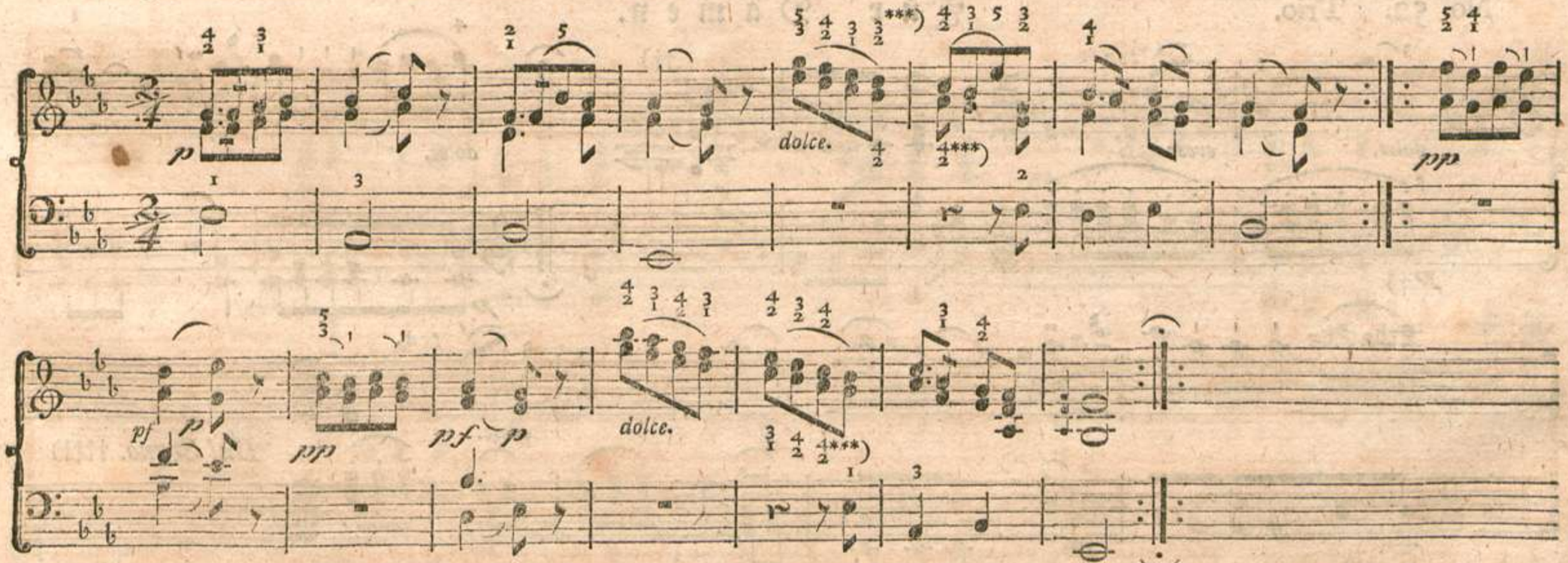




*) Aus Gründen, die man zum Theil in der Vorerinnerung angegeben findet, glaubte ich, mir in diesen Handstücken zuweilen eine kleine, unschuldige Tändeley erlauben zu dürfen. Hier geschah es — wie der Augenschein lehret — hauptsächlich deswegen, um dadurch auch junge Klavierspieler zur Uebung der so nöthigen, schnellen Abwechselung der Finger zu ermuntern. **) Kl. 142. §. 14. c). Ajg. 91. §. 13. c). ***) Kl. 160. c) Ajg. 103. c).



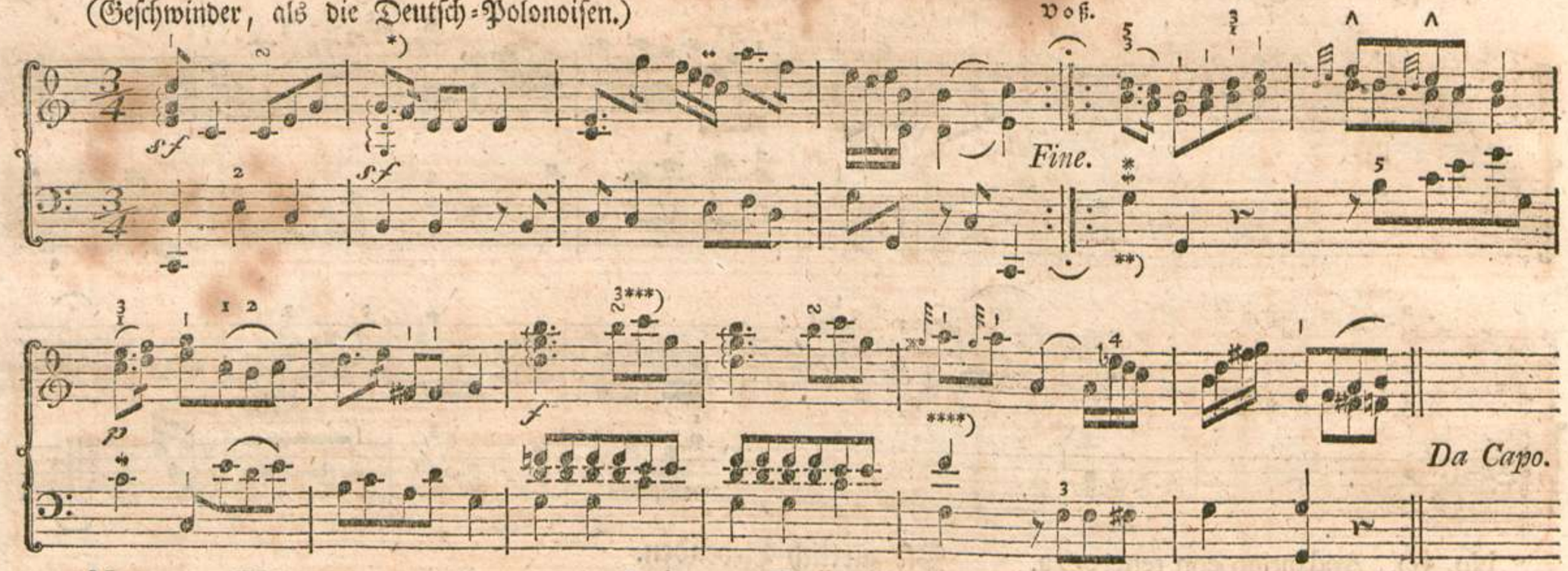
No. 50. Andantino con tenerezza. Die zärtlich Liebenden.



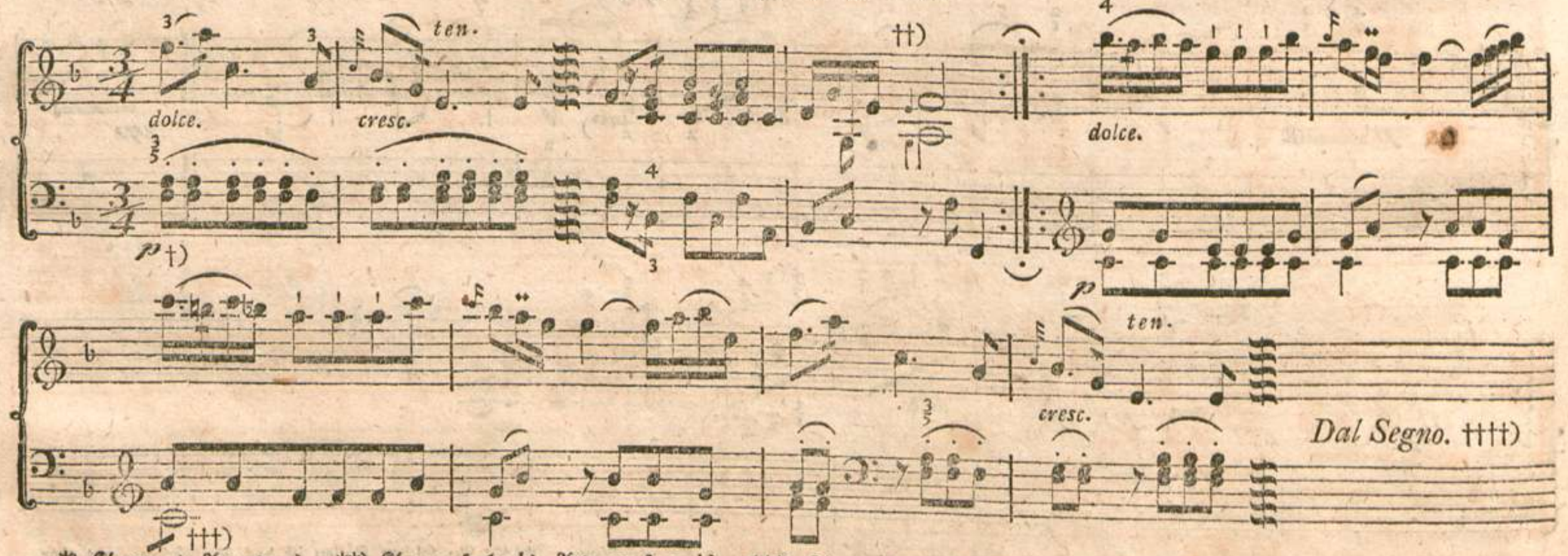
*) Kl. 227. 17). Azg. 146. c). **) Kl. 251. und S. 239. Anm. Azg. 158: §. 13 und S. 151. Anm. ***) In solchen Fällen ist das Fortrücken eines oder des andern Fingers unvermeidlich. S. Bachs Versuch ꝛc. Kirnbergers Clavier-Uebung; Marpurgs Anleit. zum Clavierspielen u. a. m. Wer eine bessere Applikatur zu diesen Terzen finden kann, der wähle sie! Kl. 131. Anm. Azg. 83.

No. 51. Polonoiſe. Die Hand geklatſcht, und flink herum!

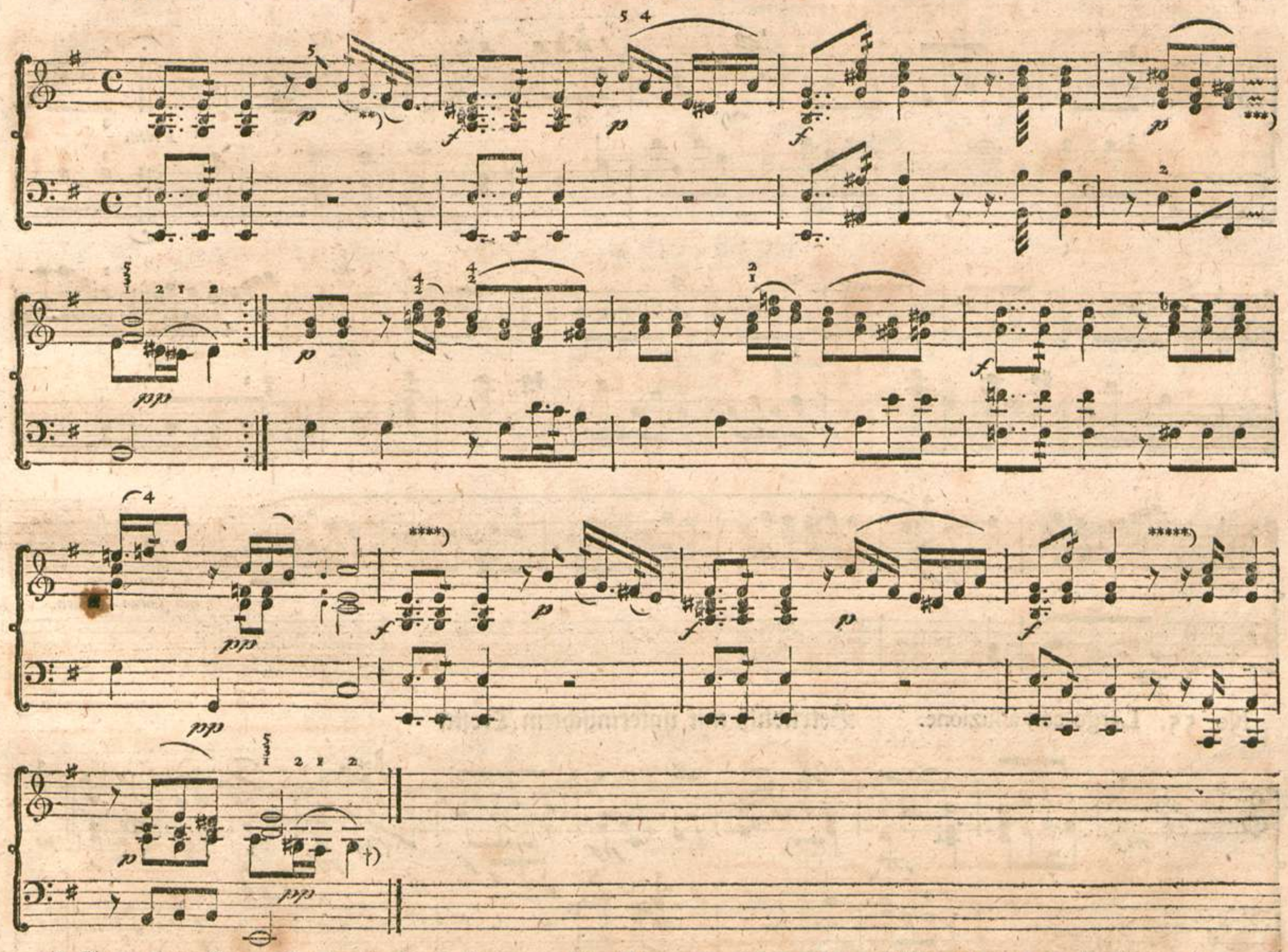
(Geſchwinder, als die Deutſch-Polonoiſen.)



No. 52. Trio. Für Damen.

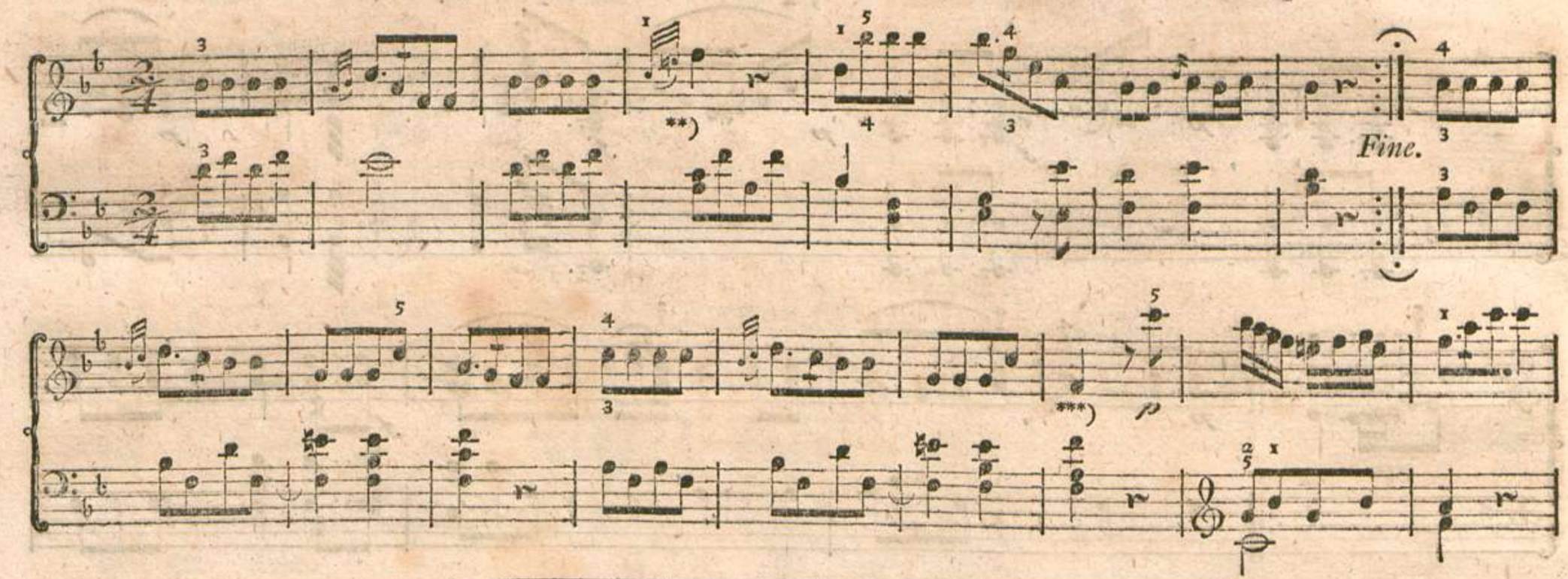


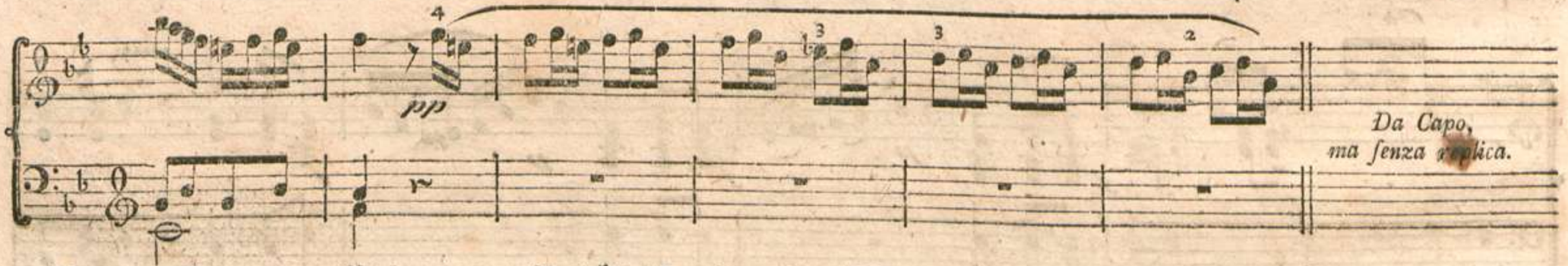
*) Kl. 297. 5). Azg. 182. c). **) Kl. 275. §. 60. b). Azg. 171. §. 33. b). ***) Kl. 284. §. 74. Azg. 175. §. 41. ****) Kl. 220. 3). Azg. 143. 3). †) Kl. 354. Azg. 208. ††) Kl. 210. Azg. 134. Mithin werden dieſe Vorſchläge ſo eingetheilt, wie ich dies im vierten Takte der Polonoiſe durch gewöhnliche (größere) Noten angedeutet habe. †††) Kl. 378. Azg. 225. ††††) Weil in dieſem Trio der zweyte Theil wiederholt werden ſoll, ſo verſteht es ſich, daß auch das Dal Segno beydemal gilt. Nach dem Trio wird die Polonoiſe wiederholt, obgleich dies letztere nicht ausdrücklich durch Si replica etc. bemerkt worden iſt.



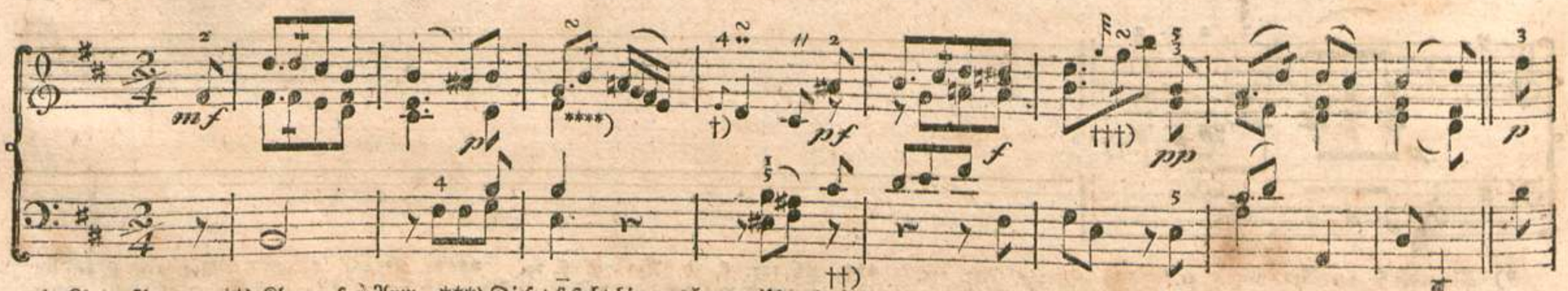
*) Kl. 359. §. 44. Anm. 211. §. 31. **) Kl. 363. Anm. 215. ***) Kl. 127. §. 89. Anm. 79. §. 79. ****) Kl. 361. §. 48. b). Anm. 213. §. 35. b). *****) Kl. 362. unten und f. Anm. 215. †) Auf die obige Art, nämlich mit der großen Terz, pflegten die ältern Komponisten auch alsdann, wenn das Tonstücke übrigens aus einem Molltone ging, zu schließen.

No. 54. Allegro ſcherzando. *) Eins nach der Mode. —

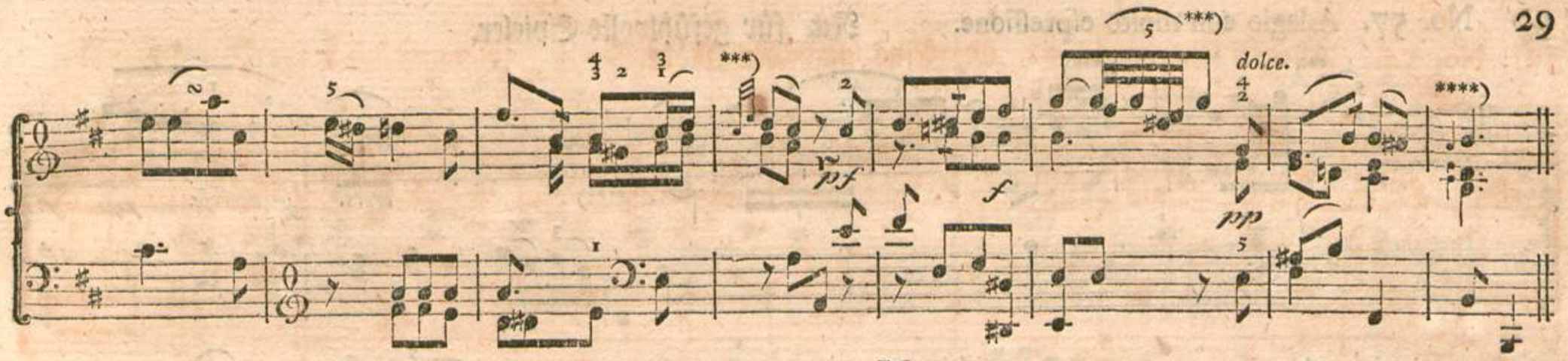




No. 55. Largo con afflizione. Betrübniß mit untermiſchtem Troſte.

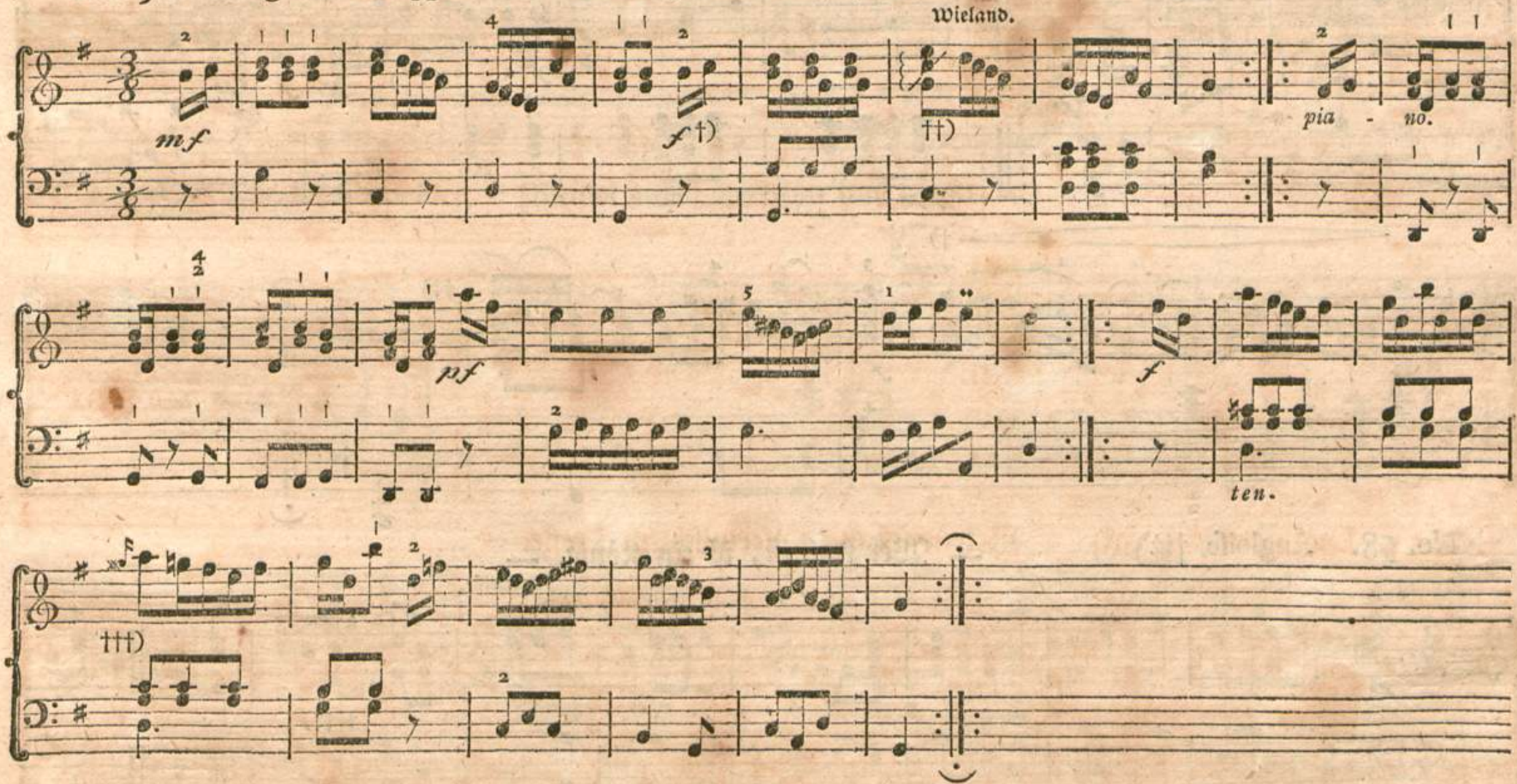


*) Kl. 359. Azg. 212. **) Kl. 299. §. 1. Anm. ***) Dieſes f ſteht hier aus harmoniſchen Gründen — gewiſſermaßen blos für das Auge — doppelt da. — ****) Kl. 286. c). Azg. 176. §. 42. c). †) Kl. 217. §. 18. Azg. 141. §. 12. ††) Kl. 101. f) g). Azg. 121. ff. §. 44. h) i). †††) Kl. 287. §. 78. u. S. 283. Anm. Azg. 177. § 45.



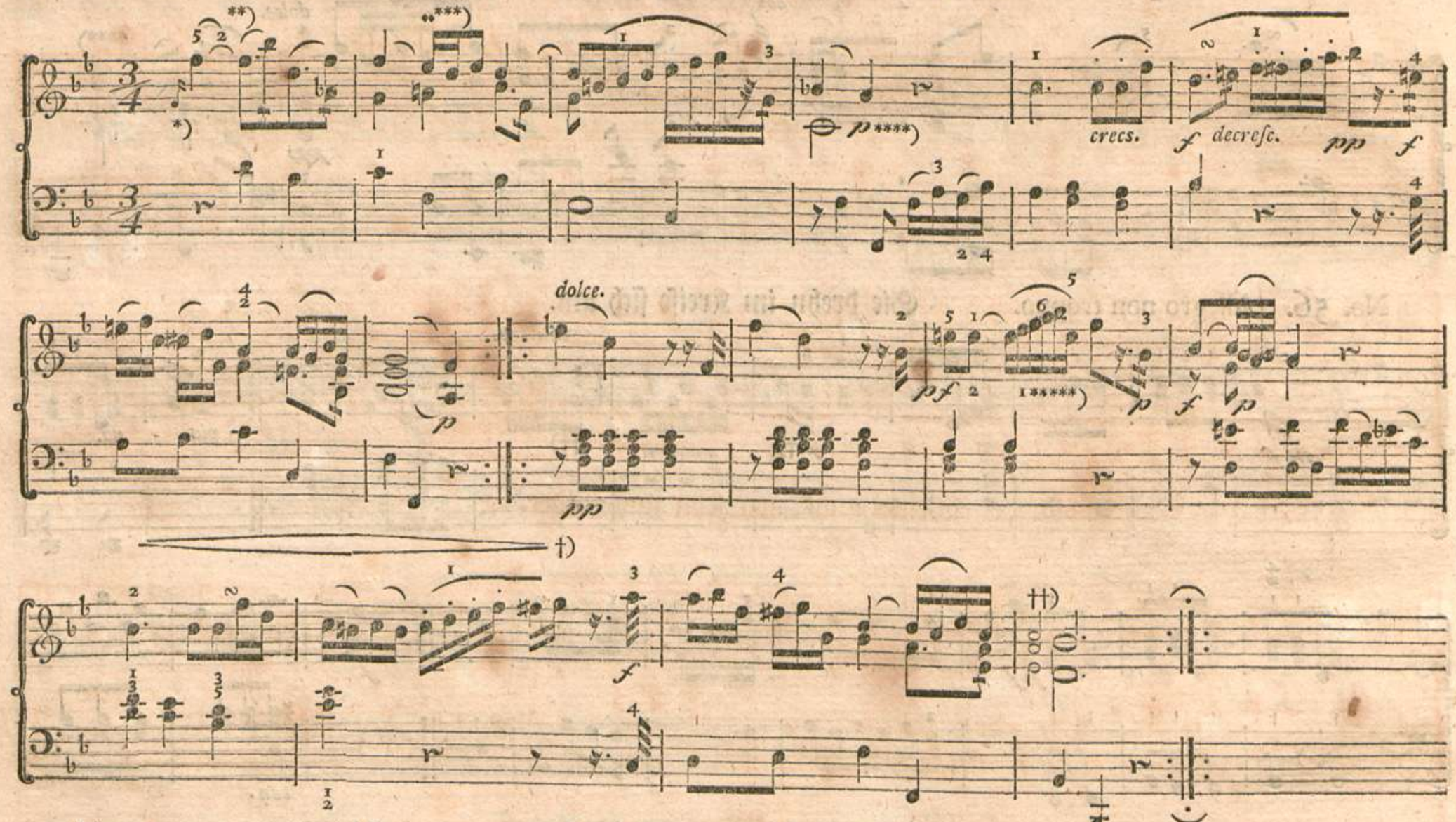
No. 56. Allegro non troppo. **Sie drehn im Kreise sich um.**

Wieland.

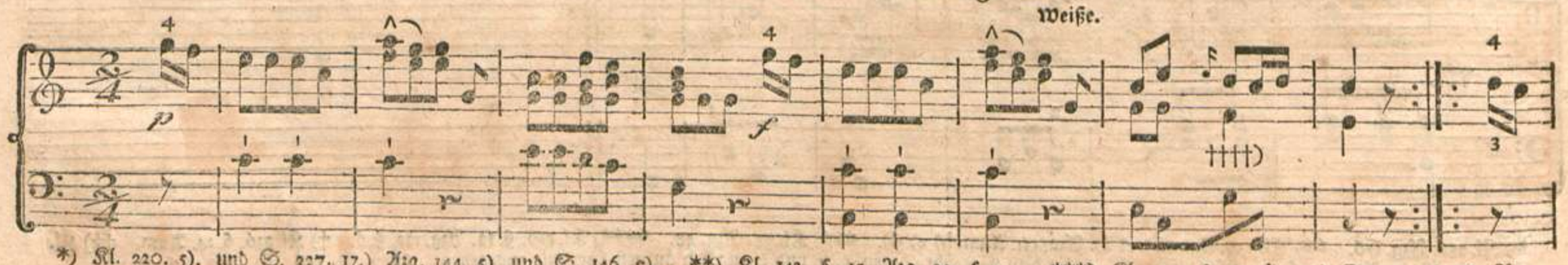


*) Kl. 286. Azg. 176. **) Kl. 239. Anm. b) c) d). Azg. 151. Anm. b) c) d). ***) Kl. 79. Azg. 48. ****) Kl. 210. §. 12. Azg. 135. §. 6. †) Kl. 336. §. 14. Anm. ††) Kl. 280. §. 68. Azg. 173. §. 38. Hier wird also, außer dem vorgeschriebenen g, c und e, noch h äußerst kurz mit angegeben. †††) Kl. 226. 16). Azg. 146. d).

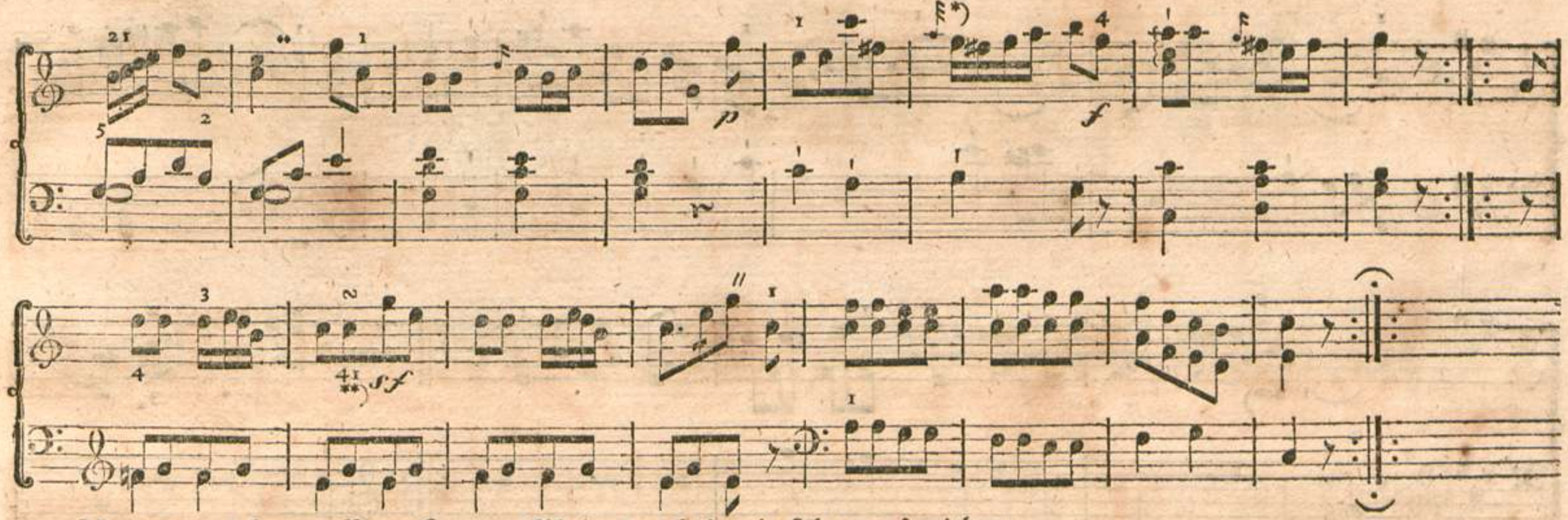
No. 57. Adagio con molto espressione. Nur für gefühlvolle Spieler.



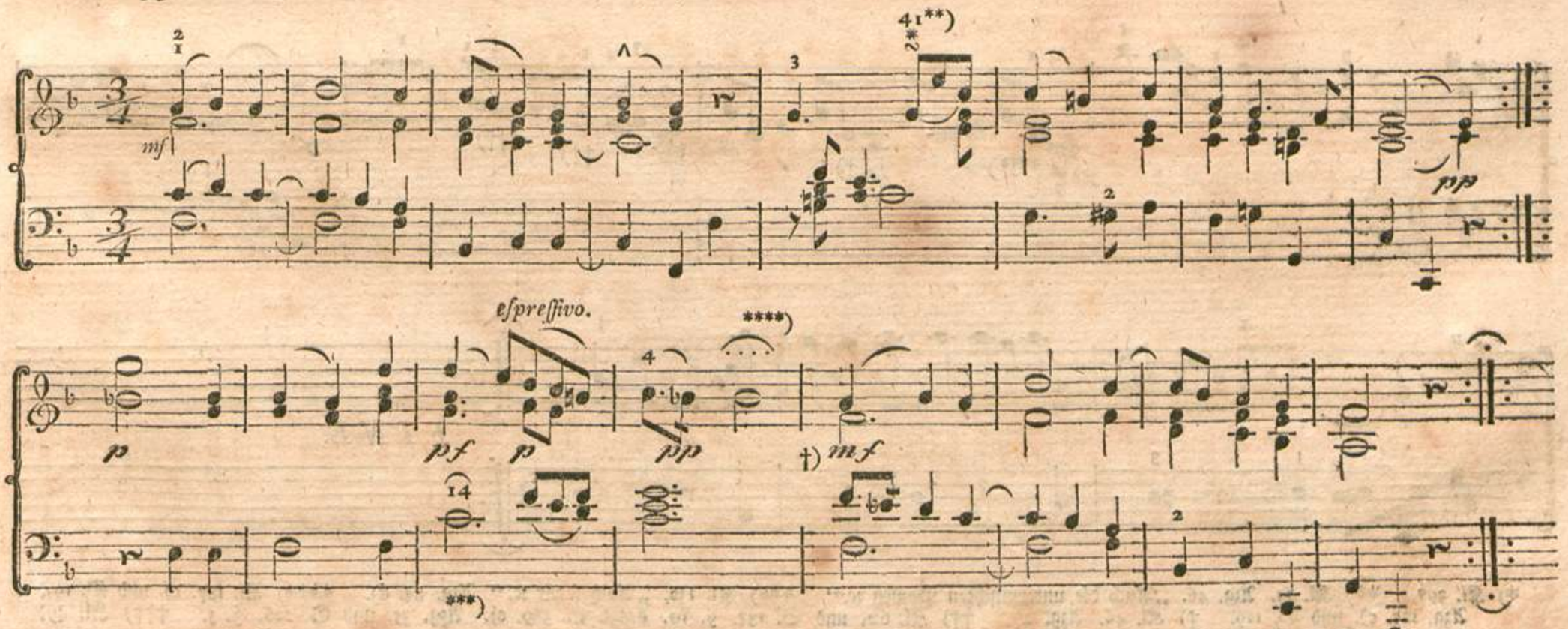
No. 58. Angloise. †††) — Wer froh ist, ist ein König. —



*) Kl. 220. 5). und S. 227. 17.) Xzg. 144. 5). und S. 146. e). **) Kl. 143. §. 15. Xzg. 92. § 14. ***) Kl. 290. §. 84. d). und S. 272. §. 56. Xzg. 180. d). und S. 170. §. 32. ****) Kl. 217. §. 19. und S. 218. 1) a). Xzg. 141. §. 13. 1) a). *****) Kl. 76. §. 44. Xzg. 47. §. 41. †) Kl. 117. Xzg. 205. ††) Kl. 210. §. 12. Xzg. 135. §. 6. †††) Kl. 399. und S. 360. §. 45. Xzg. 212. §. 32. ††††) Kl. 215. Xzg. 138. §. 10.

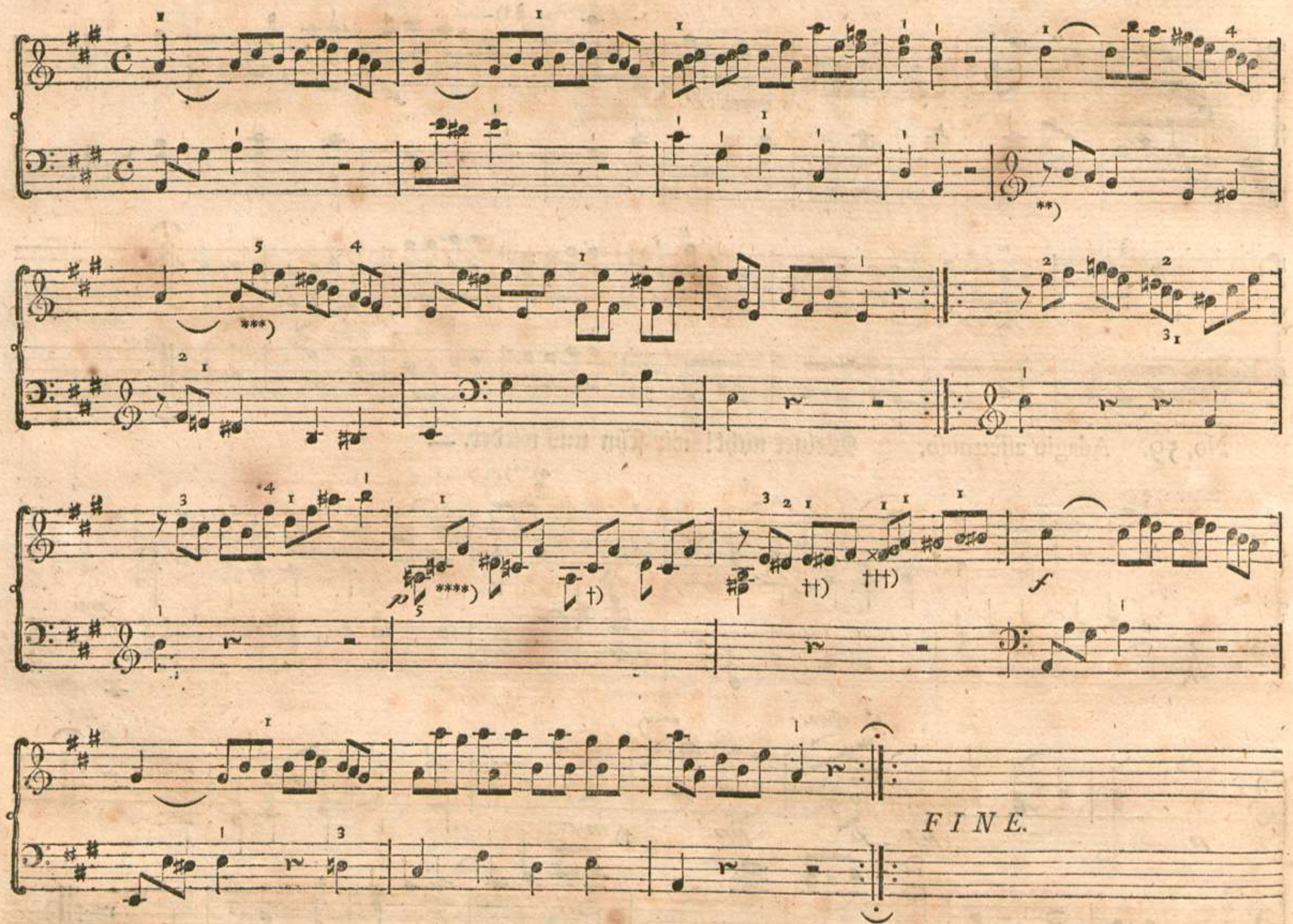


No. 59. Adagio affettuoso. **Weinet nicht! wir sehn uns wieder. —**



*) Kl. 220. 2). Abg. 143. 2. **) Kl. 284. §. 74. 2). Abg. 175. §. 41. c) d). ***) Kl. 143. §. 15. Abg. 92. §. 14. ****) Kl. 293. Abg. 181. †) Kl. 159. b). Abg. 102. §. 25. b).

No. 60. Solfeggio. *) Allegro di molto. Für die Finger. —



*) Kl. 398. **) Kl. 75. Azg. 46. „Auch die untermischten Pausen ꝛc.“ ***) Kl. 132. „Auch sogar ꝛc.“ Azg. 84. d). ****) Kl. 187. c). und S. 193. Azg. 125. c). und S. 129. †) Kl. 46. Azg. 27. ††) Kl. 60. und S. 138. §. 10. desgl. S. 389. c). Azg. 35. und S. 226. §. 3. †††) Kl. 49. §. 21. und S. 51. Azg. 28. §. 21.

BSB MÜNCHEN